



Advent News

Lieber Leser, Sie halten die erste Ausgabe einer Zeitung in den Händen, die monatlich erscheinen soll. Man könnte ADVENTNEWS auch einen Newsletter nennen - vor allem wenn man die Neuigkeiten, die wir mit unseren Lesern teilen möchten, auf das Verständnis des Wortes Gottes bezieht. Unser Fokus liegt dabei in der Betrachtung, dem Studium und der Erklärung von Prophetie. Unsere Gedanken gehen dabei gerne in die Zeit zurück, als der liebe Gott sein Volk nach Jahrhunderten der Zerstreuung wieder gesammelt hatte: in der Gemeinde von Philadelphia. Dies war auch die Zeit, in der die Fundamente unseres Glaubens gelegt wurden. Das ist keine nostalgische, verklärt unkritische Haltung, denn die Prophetin für unsere Gemeinde Laodizea sagt: „Alle Botschaften, die von 1840-1844 gegeben wurden, sollen nun mit Nachdruck verkündigt werden, denn viele haben ihre Bedeutung und Tragweite verloren.“ (Ellen G. White, MR 21, 437). Das Kommen Christi war die zentrale Botschaft unserer Glaubensväter gewesen. Wir erkennen nicht nur, dass sich diese Geschichte in unserer Zeit wiederholt, sondern auch, dass die endgültige Wiederkunft des HERRN vor der Tür steht - denn er will diese Welt für immer erlösen. Wir wünschen Gottes Segen bei der Lektüre und beim Studium!

Der Heilige Geist schmeichelt dem Menschen nicht

Die Gnadenzeit für diese Welt geht in zwei Stufen zu Ende: zuerst für die Adventisten, dann für den Rest der Menschheit - kurz vor der Zeit der großen Trübsal, wenn sich Michael erhebt. Wir befinden uns in den letzten Stunden vor dem Sonntagsgesetz, wenn die erste dieser Phasen zu Ende gehen wird. Der HERR hat uns jedoch eine Botschaft geschickt, die uns wachrütteln soll, damit wir die letzten Vorbereitungen treffen. Das ist das Werk des Spätregens, der begonnen hat zu fallen. Dies ist die Zeit des letzten Rufs an das Adventvolk.

Von JEFFERY PIPPENGER -- „Wir sollen um die Verleihung des Geistes als Heilmittel für die sündenkranken Seelen bitten. Die Gemeinde bedarf der Bekehrung, und weshalb sollten wir, als Stellvertreter der Gemeinde, uns nicht vor dem Gnadenthron niederwerfen, und mit gebrochenem Herzen und demutsvollem Geist ernstlich um die Ausgießung des Heiligen Geistes aus der Höhe bitten? Lasst uns darum beten, dass unsere kalten Herzen, wenn die Gabe gnädiglich gewährt wird, belebt werden, und dass wir den Scharfsinn haben mögen, sie als von Gott kommend zu erkennen und sie freudig anzunehmen. Einige haben den Geist wie einen unwillkommenen Gast behandelt. Sie haben sich geweigert, die reiche Gabe anzunehmen und sie anzuerkennen, haben sich von ihr abgewandt und sie als Fanatismus gebrandmarkt.

Wenn der Heilige Geist am menschlichen Herzen arbeitet, fragt Er uns nicht, welchen Weg Er einschlagen soll. Oftmals wirkt Er auf unerwartete Weise. Christus erschien nicht, wie es die Juden erwartet hatten. Er kam nicht, um sie als Nation zu verherrlichen. Sein Vorläufer bereitete Ihm den Weg, indem er das Volk aufrief, ihre Sünden zu bereuen, sich zu bekehren und sich taufen zu lassen. Christi Botschaft lautete: 'Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.' Die Juden weigerten sich, Christus anzunehmen, weil Er nicht gemäß ihrer

Erwartungen kam. Die Glaubensansichten sterblicher Menschen wurden für unfehlbar angesehen, weil sie durch ihr Alter als ehrwürdig betrachtet wurden.

Dieser gleichen Gefahr ist die Gemeinde jetzt ausgesetzt, nämlich dass sterbliche Menschen durch ihre Erfindungen und Fantasie die Art und Weise bestimmen wollen, wie der Heilige Geist sich zu bekunden habe. Obgleich sie dies nicht zugeben würden, haben einige dies bereits getan. Und weil der Heilige Geist nicht kommen wird, um den Menschen zu schmeicheln, oder ihre irrtümlichen Lehren zu unterstützen, sondern um die Welt zu strafen, wegen der Sünde und wegen der Gerechtigkeit und wegen des Gerichts, werden sich viele von Ihm abwenden. Sie sind nicht bereit, der Kleider ihrer eigenen Gerechtigkeit entledigt zu werden. Sie sind nicht bereit, ihre Selbstgerechtigkeit, die in Wirklichkeit Ungerechtigkeit ist, gegen die Gerechtigkeit Christi einzutauschen, die in reiner und unverfälschter Wahrheit besteht. Der Heilige Geist schmeichelt keinem Menschen noch richtet Er sich nach dem, was Menschen sich ausdenken. Sterbliche, sündige Menschen haben auf den Heiligen Geist keinerlei Einfluss. Wenn Er als Ermahner in Form eines menschlichen Werkzeugs kommt, das Gott erwählen wird, dann wäre es für den Menschen gut, auf dessen Stimme zu

hören und ihr zu gehorchen." *TM*, 64-65.

Liebe Freunde, kürzlich saß ein Freund von mir in einer sehr bekannten Sabbatschulklasse, wo der Lehrer betonte, dass der Spätregen ausschließlich am Sonntagsgesetz ausgegossen wird. Am Sonntagsgesetz wird der Spätregen zwar in **vollem Maße** ausgegossen, aber diese Tatsache schließt nicht aus, dass er vor dem Sonntagsgesetz **in Maßen** ausgegossen wird oder zu Tröpfeln beginnt.

Das Sonntagsgesetz

Am Sonntagsgesetz ist Gottes Gemeinde gereinigt; ebenso wird der Weizen vom Unkraut getrennt, wenn sie nämlich entweder des Malzeichen des Tieres oder das Siegel Gottes erhält.

„Wenn dir das Licht der Wahrheit dargelegt worden ist, das den Sabbat des vierten Gebotes klar offenbart und zeigt, dass es für die Sonntagsheiligung keine Grundlage im Worte Gottes gibt, und du dennoch an dem falschen Ruhetag festhältst und dich weigerst, den Sabbat zu heiligen, den Gott 'meinen heiligen Tag' nennt, dann empfängst du das Malzeichen des Tieres. Wann findet diese Entscheidung statt? - Wenn du der Verordnung gehorchst, die dir befiehlt, am Sonntag keine Arbeit zu tun und Gott anzubeten, während dir gleichzeitig bewusst ist, dass es kein einziges Wort in der Bibel gibt, das zeigt, dass der Sonntag etwas anderes als ein gewöhnlicher Arbeitstag ist, dann entscheidest du dich bewusst für den Empfang des Malzeichens des Tieres und lehnt das Siegel Gottes ab. Wenn wir dieses Malzeichen an Hand oder Stirn empfangen, muss das Gericht, das über die Ungehorsamen angedroht worden ist, auf uns fallen. Aber das Siegel des lebendigen Gottes wird denen aufgedrückt werden, die gewissenhaft den Sabbat des Herrn halten." *RH*, 13. Juli 1897.

In den *Zeugnissen* von E. G. White teilt sie uns mit, dass das Siegel zu dem Zeitpunkt „aufgedrückt“ wird, „wenn der Erlass ergeht“, und dass „keiner von uns je das Siegel Gottes empfangen wird, wenn sein Charakter noch einen Flecken oder Makel aufweist“.

„Keiner von uns wird je das Siegel Gottes empfangen, wenn sein Charakter noch einen Flecken oder Makel aufweist. Es bleibt uns überlassen, die Mängel unseres Charakter zu beheben, den Seelentempel von allem Schmutz zu reinigen. Dann wird der Spätregen auf uns fallen wie der Frühregen am Tag der Pfingsten auf die Jünger fiel. ...

Wenn der Erlass ergeht und das Siegel aufgedrückt wird, wird der Charakter solcher Menschen für alle Ewigkeit rein und fleckenlos bleiben." *5T*, 214-216.

Es gibt nun einige, die mit diesen Abschnitt belegen möchten, dass der Spätregen, so wie zu Pfingsten, am Sonntagsgesetz ausgegossen wird. Dabei beachten sie nicht, dass in der Geschichte von Pfingsten der Heilige Geist fortschreitend ausgegossen wurde.

„Die Handlung Christi, als Er Seinen Jüngern den Heiligen Geist einblies und ihnen Seinen Frieden weitergab, stellte **nur wenige Tropfen dar, im Vergleich zu dem reichlichen Regen, der zu Pfingsten ausgegossen werden sollte**. Diese Tatsache wurde den Jüngern von Jesus eingepreßt, dass sie in dem Werk, welches ihnen anvertraut wurde, fortfahren sollten, dass sie in noch tieferer Fülle die Natur dieser Arbeit erfassen

sollten und die Art und Weise, wie das Königreich Christi auf dieser Erde aufgebaut werden sollte. Sie waren dazu bestimmt, Zeugen für den Erlöser zu sein, sie sollten Zeugnis von dem ablegen, was sie von Seiner Auferstehung gesehen und gehört hatten, sie sollten die gütigen Worte weitererzählen, die von Seinen Lippen ausgegangen waren. Sie waren mit Seinem heiligen Charakter bekannt gemacht worden, als Er wie ein Engel in der Sonne stand, jedoch keinerlei Schatten warf. Den Aposteln wurde das heilige Werk aufgetragen, der Menschheit den fleckenlosen Charakter Christi, als Maßstab ihres Lebens, darzustellen. Die Jünger waren so vertraut mit dem Vorbild der Heiligkeit, dass sie in gewissem Maße Seinen Charakter in sich aufgenommen hatten und sie zugerüstet wurden, der Welt Seine Grundsätze und Sein Vorbild bekannt zu machen." *The Spirit of Prophecy*, vol 3, 243.

Der Heilige Geist wurde am Pfingsttage in vollem Maß ausgegossen, genauso wird Er nochmals in vollem Maß ausgegossen, wenn die Gemeinde am Sonntagsgesetz gereinigt ist. Diese Tatsache stellt jedoch nicht in Abrede, dass zu Beginn, noch vor dem Pfingsttag, der Heilige Geist zu Tröpfeln begann. Wenn man nicht gewillt ist, das prophetische Zeugnis zu diesem Thema sorgfältig zu untersuchen, dann entsteht über den Ablauf der Ereignisse, die sich in der Zeit des Spätregens ereignen werden, ein falsches Modell. Wenn man nicht zugeben möchte, dass ein Tröpfeln des Spätregens der vollen Ausgießung des Spätregens vorangeht und zum Spätregen hinführt, werden viele Textstellen in den Schriften von E. G. White vernebelt oder unklar. Beachtet das folgende Zitat als ein Beispiel für dieses Problem:

„Das große Ausgießen von Gottes Geist, welches die gesamte Erde mit Seiner Herrlichkeit erleuchtet, wird nicht eher stattfinden, bevor wir nicht ein erleuchtetes Volk haben, welches aus Erfahrung weiß was es bedeutet, mit Gott zusammenzuarbeiten. **Wenn wir** uns vollkommen und ernsthaft dem Dienst Christi geweiht **haben**, wird Gott diese Tatsache dadurch anerkennen, dass Er Seinen Heiligen Geist in Fülle ausgießen wird. **Das wird jedoch solange nicht stattfinden**, bis nicht der größte Teil von Gottes Gemeinde mit Ihm zusammenarbeitet. Gott kann Seinen Geist nicht ausgießen, solange Selbstsucht und Genussucht so offenkundig sind; wenn bei einem Menschen diese Dinge die Oberhand haben, und man das in Worte fassen würde, würde das die Antwort von Kain wiedergeben: 'Bin ich meines Bruders Hüter?' *RH*, 21. Juli 1896.

Wenn wir an der falschen Annahme festhalten, dass der Heilige Geist ausschließlich am Sonntagsgesetz ausgegossen wird, dann sagt das Zitat, dass genau vor dem Sonntagsgesetz der größte Teil der Gemeindeglieder treue Arbeiter sein werden. Das steht allerdings in Widerspruch mit allen Zeugnissen, wo über den Zustand von Gottes Gemeinde vor dem Sonntagsgesetz gesprochen wird, denn sowohl die Bibel als auch die Schriften von E. G. White (der Geist der Weissagung) bekunden uns, dass die Mehrheit von Gottes Volk für den Test am Sonntagsgesetz nicht vorbereitet ist.

Wenn wir verstehen, dass der Spätregen, vor der Reinigung der Gemeinde am Sonntagsgesetz, auf die Gemeinde zu tröpfeln beginnt, und durch das Tröpfeln diejenigen in der Gemeinde erweckt und gereinigt werden, damit sie am Sonntagsgesetz das Siegel Gottes erhalten, dann sind Zitate

wie diese leicht zu verstehen, denn Gott wird Seinen Geist in Fülle ausgießen, wenn der größte Teil Seiner Gemeinde mit Ihm zusammenarbeitet. Am Sonntagsgesetz wird sich die kämpfende Gemeinde zur siegreichen Gemeinde verändert haben, dann wird die Mehrheit der Gemeindeglieder heilig und Gott geweiht sein.

Wenn man behauptet, der Heilige Geist würde ausschließlich am Sonntagsgesetz ausgegossen werden, so ist das falsch.

Die Botschaft des Spätregens

In der Adventgemeinde sind sich viele nicht darüber im Klaren, dass es sich beim Spätregen um eine Botschaft handelt. Wenn wir nicht verstanden haben, dass es sich beim Spätregen um eine Botschaft handelt, ist es schwer - wenn nicht sogar unmöglich - die unterschiedlichen Wahrheiten, die mit dem richtigen Verständnis über den Spätregen verbunden sind, auseinanderzuhalten.

„Sucht den Herrn, solange er zu finden ist; ruft ihn an, während er nahe ist! Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken; und er kehre um zu dem Herrn, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

Denn **gleichwie der Regen** und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der isst - genauso **soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht**: es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!“ Jes 55,6-11.

Mit Gottes Wort verhält es sich so, wie mit dem Regen. Seine Lehren tröpfeln, so wie der Regen tröpfelt. Seine Reden kommen hervor, wie der Tau.

„**Meine Lehre soll fallen wie der Regen**, meine Rede fließe wie der **Tau**, wie der kleine Regen auf das Grün und wie die **Regenschauer** auf das Gras.“ 5Mo 32,2 (KJV).

Das Öl, das die Jungfrauen in der Adventgemeinde benötigen, ist das Wort Gottes.

„Und **zwei Ölbäume** dabei, einer zur Rechten des Ölgefäßes, der andere zur Linken. Und ich ergriff das Wort und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein Herr, **was bedeuten diese**? Da antwortete der Engel, der mit mir redete, und sprach zu mir: Weißt du nicht, was diese bedeuten? Ich sprach: Nein, mein Herr! Da antwortete er und sprach zu mir: **Das ist das Wort des Herrn** an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist! spricht der HERR der Heerscharen.“ Sach 4,3-6.

„Das **Öl**, mit welchem die klugen Jungfrauen ihre Lampen füllten, **steht für den Heiligen Geist**. ‘Da kam der Engel wieder, der mit mir zu reden pflegte kam wiederum’ so schreibt Sacharja, ‘und weckte mich auf wie einen, der aus seinem Schlaf geweckt wird. Und er fragte mich: Was siehst du? Ich sprach: Ich sehe, und siehe, ein Leuchter, ganz aus Gold, und sein Ölgefäß oben darauf und seine sieben Lampen

daran, und sieben Gießrohre zu den sieben Lampen, die oben auf ihm sind, und zwei Ölbäume dabei, einer zur Rechten des Ölgefäßes, der andere zur Linken. ... Und ich ergriff das Wort und sprach zu ihm: was sind das für zwei Ölbäume zur Rechten und zur Linken des Leuchters? [Sach 4,1-3;11]. ...

Die Gesalbten, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen, haben die Stellung, die Satan einst als schirmendem Cherub verliehen wurde. Durch die heiligen Wesen um seinen Thron hält der Herr ständig Kontakt mit den Bewohnern der Erde aufrecht. Das goldene Öl steht für die Gnade, die Gott in der Lampe des Gläubigen nicht ausgehen lässt, damit sie nicht flackern oder ausgehen. Wenn dieses heilige Öl nicht **in den Botschaften von Gottes Geist** vom Himmel ausgegossen würde, dann hätten die bösen Mächte vollständige Kontrolle über die Menschen.

Gott wird entehrt, wenn wir nicht die Mitteilungen annehmen, die Er uns sendet. Auf diese Art und Weise weigern wir uns, das goldene Öl anzunehmen, das Er in unsere Seelen gießen möchte, damit es denen weitergegeben würde, die in Finsternis leben. Wenn der Ruf ertönen wird: ‘Siehe, der Bräutigam kommt; geht aus Ihm entgegen!’, dann werden diejenigen, die das heilige Öl nicht angenommen hatten, die nicht die Gnade Christi in ihrem Herzen hegten, wie die törichten Jungfrauen feststellen, dass sie nicht bereit sind, ihrem Herrn zu begegnen. Sie haben in sich nicht die Kraft, das Öl zu erlangen, und ihr Leben ist ruiniert. Wenn wir allerdings Gott um den Heiligen Geist bitten, wenn wir inständig darum flehen, so wie Mose es tat, ‘Lass mich Deine Herrlichkeit sehen’ [2Mo 33,18], dann wird die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen. **Durch** die goldenen Gießrohre, **wird uns das goldene Öl übertragen**. ‘Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist! Spricht der Herr der Heerscharen.’ [Sach 4,6]. Wenn Gottes Kinder die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit annehmen, leuchten sie wie Lichter in der Welt.“ RH, 20. Juli 1897.

Die Botschaft von 1888

In der Zeitperiode von 1888 überbrachte der HERR eine „allerkostbarste Botschaft“, die als die „dritte Engelsbotschaft“ bezeichnet wurde, die mit „lauter Stimme“ verkündigt werden sollte und die „durch die Ausgießung des Heiligen Geistes begleitet wurde“. Viele erkennen mit Recht, dass die Botschaft von Jones und Waggoner in der Zeitperiode von 1888 die Botschaft des Spätregens war. Sie übersehen allerdings oft den Punkt, als der HERR im Jahre 1888 durch Jones und Waggoner den Spätregen auszugießen versuchte, dass Er **eine Botschaft** sandte. Der Spätregen ist eine Botschaft.

„In Seiner großen Barmherzigkeit sandte der Herr Seinem Volk durch die Ältesten Waggoner und Jones **eine allerkostbarste Botschaft**. Diese **Botschaft** war dazu bestimmt, den erhöhten Heiland in hervorragender Weise vor der Welt kundzutun - das Opfer für die Sünden der ganzen Welt. Sie zeigte die Gerechtigkeit durch Glauben an den Bürgen; sie lud die Menschen ein, die Gerechtigkeit Christi anzunehmen, die im Gehorsam zu allen Geboten Gottes offenbar wird. Viele hatten Jesus aus den Augen verloren. **Es war notwendig, dass ihre Blicke auf Seine göttliche Person gelenkt wurden**, auf Seine Verdienste und Seine unveränderliche Liebe zur menschlichen Familie. Alle Macht

ist in Seine Hände gegeben damit Er an die Menschen reiche Gaben austeilen und dem hilflosen menschlichen Werkzeug die unschätzbare Gabe Seiner eigenen Gerechtigkeit mitteilen kann. Dies ist die Botschaft, die nach göttlichem Befehl der Welt gegeben werden soll. **Es ist die dritte Engelsbotschaft**, die mit lauter Stimme verkündigt werden muss und **die von der Ausgießung Seines** Geistes in vollem Maß **begleitet wird.**" *TM* 91.

Die Botschaft von Jones und Waggoner war die Botschaft des Spätregens, allerdings war sie nur der Anfang der Spätregenbotschaft. Sie wurde im Jahre 1888 von den Brüdern zurückgewiesen, daraufhin zog sie der Herr zurück und deswegen konnte sie sich nicht über das „Anfangsstadium des Lichtes (Beginn des Lichtes)“ hinaus entwickeln.

„Die Zeit der Prüfung steht uns kurz bevor, denn der laute Ruf des dritten **Engels hat bereits begonnen** mit der Offenbarung der Gerechtigkeit Christi, dem sündenvergebenden Erlöser. **Damit beginnt das Licht** des Engels zu scheinen, dessen Herrlichkeit die ganze Erde erfüllen soll. Für jeden, der die Botschaft der Warnung empfangen hat, besteht der Auftrag, Jesus zu erhöhen, Ihn der Welt darzustellen, wie Er sich in Bildern (Typen) offenbart hat, in Symbolen vorgeschattet ist, wie Er in den Offenbarungen der Propheten dargestellt, in Seinen Lehren an Seine Jünger enthüllt wurde und in den wundervollen Wundern, die Er für die Menschenkinder wirkte. Sucht in der Schrift; denn sie zeugt von Ihm.

Wenn ihr in der Zeit der Trübsal bestehen wollt, müsst ihr Christus kennen und Seine Gerechtigkeit annehmen, die Er den bußfertigen Sündern zurechnet." *ISM*, 363.

Über die Botschaft von Jones und Waggoner hinaus gab es noch weiteres Licht, aber Gottes Volk verhinderte, dass dieses Licht kommen konnte.

„Der Ursprung für die große Gegenströmung, die sich in Minneapolis gegen die Botschaft des Herrn durch die Brüder (E.J.) Waggoner und (A.T.) Jones richtete, war die Abneigung, Vorurteile aufzugeben und diese Wahrheit anzunehmen. Dadurch, dass diese gegensätzliche Meinung geschürt wurde, gelang es Satan, die besondere Kraft des Heiligen Geistes, die ihnen Gott gern hätte zuteil werden lassen, in einem großen Maße von unseren Geschwistern fernzuhalten. Der Feind hinderte sie daran eine Tauglichkeit zu erlangen, die sie hätten haben können, um die Wahrheit in die Welt hinauszutragen, so wie sie von den Aposteln nach Pfingsten verkündigt wurde. Dem Licht, das die ganze Erde mit Herrlichkeit erleuchten soll, hat man sich widersetzt und durch die Art und Weise, wie unsere eigenen Brüder gehandelt haben, wurde es der Welt zu großen Teilen vorenthalten." *ISM*, 234.

Durch die Botschaft des Spätregens, wie sie von Jones und Waggoner verkündigt wurde, sollte eine Wiederholung des Pfingsttages erreicht werden, aber man „widersetzte“ sich dem Spätregen.

Der Spätregen fällt zur Zeit der Ernte.

Der Regen im Osten

„Es ist eine Tatsache, wenn in der Zeit des Endes Gottes Werk auf Erden seinem Abschluss entgegengeht, werden die ersten Bemühungen geweihter Gläubiger unter der Führung des

Heiligen Geistes von Zeichen göttlicher Gunst begleitet sein. Unter dem Bild des Früh- und Spätregens, wie er im Orient zur Saat- bzw. zur Erntezeit fällt, kündigten die hebräischen Propheten der Gemeinde Gottes in außergewöhnlichem Maß die Gabe geistlicher Gnade an. Die Ausgießung des Geistes in den Tagen der Apostel war der Beginn des Frühregens, und das Ergebnis war herrlich. Bis zum Ende der Zeit wird der Heilige Geist in der wahren Gemeinde gegenwärtig bleiben." *AA*, 54-55.

Die Spätregenbotschaft ist eine Erntebotschaft, die sowohl den Weizen, als auch das Unkraut zur Reife führt.

„Johannes wurde ein tiefer und durchdringender Einblick in die Erfahrungen der Gemeinde gewährt. Er schaute die Stellung, die Gefahren, die Kämpfe und die schließliche Befreiung des Volkes Gottes. Er zeichnete **die Schlussbotschaften auf, welche die Ernte der Erde zur Reife bringen sollen**, entweder als Garben für die himmlischen Scheunen oder als Reisigbündel für die Feuer des letzten Tages. Gegenstände von größter Bedeutung wurden ihm offenbart, besonders für die letzte Gemeinde, damit diejenigen, welche sich vom Irrtum zur Wahrheit wenden würden, über die ihnen bevorstehenden Gefahren und Kämpfe unterrichtet wären. Niemand braucht in Bezug auf das, was auf der Erde vorgehen wird, in Finsternis zu sein." *GC*, 341.

Die Botschaften im Buch der Offenbarung sind dafür da, dass sie die Ernte der Erde zur Reife führen. Deswegen sind sie die Spätregenbotschaften, die die Botschaft an Laodizea enthält. Die Botschaft an Laodizea ruft unter Gottes Volk die selben Reaktionen hervor, wie es die Botschaft von 1888 in jener Zeit getan hat.

„Die Botschaft, die uns von A. T. Jones und E. J. Waggoner gebracht wurde ist Gottes Botschaft an die Gemeinde von Laodizea; und demjenigen gilt eine Wehe, der zwar bekennt der Wahrheit zu glauben, aber anderen gegenüber nicht die gottgegebenen Strahlen widerspiegelt." *ISM*, 92.

Der Widerstand gegenüber der Botschaft von Jones und Waggoner im Jahre 1888, deutet auf den Widerstand gegenüber dem Spätregen in der heutigen Zeit hin - dieser Widerstand wird auch als Sichtung dargestellt.

„Ich sah einige, die einen starken Glauben hatten, sie schrienen qualvoll und flehten zu Gott. Ihre Angesichter waren bleich und von tiefer Sorge gezeichnet und brachten ihren inneren Kampf zum Ausdruck. Entschlossenheit und großer Ernst war in ihren Angesichtern zu sehen; große Schweißtropfen fielen von ihren Stirnen. Durch Gottes Zeichen der Zustimmung leuchteten ihre Gesichter ab und zu auf, um danach wiederum mit dem gleichen feierlichen, ernsthaften und sorgenvollen Blick erfüllt zu werden.

Böse Engel drängten sich um sie herum und erfüllten sie mit Dunkelheit um Jesus aus ihrem Blick zu verlieren, dass ihre Augen auf die sie umgebende Dunkelheit blicken sollten, und um sie dahin zu bringen, Gott zu misstrauen und gegen Ihn zu murren. Ihre einzige Sicherheit lag darin, dass ihre Augen aufwärts gerichtet blieben. Gottes Engel hatten acht über Sein Volk und als die vergiftete Atmosphäre der bösen Engel sich um diese Ängstlichen legte, haben die Engel des Himmels beständig ihre Flügel über sie geschwungen, um die starke Dunkelheit zu zerstreuen.

Als die Betenden mit ihren ernsthaften Rufen fortfuhren, kam zu rechten Zeit ein Lichtstrahl von Jesus auf sie hernieder, um ihre Herzen zu ermutigen und ihre Angesichter zu erhellen. Einige derer, die ich sah, hatten an diesem Werk des Ringens und des Flehens keinen Anteil. Sie schienen gleichgültig und sorglos zu sein. Sie widerstanden der Dunkelheit nicht, die rings um sie herum war und sie wurden von ihr wie von einer großen Wolke eingeschlossen. Gottes Engel verließen diese Gruppe und kamen den ernsthaft Betenden zu Hilfe. Ich sah Gottes Engel, die all denen eilig zur Hilfe kamen, die mit aller Kraft kämpften, um den bösen Engeln zu widerstehen und die versuchten, sich selbst zu helfen, indem sie Gott mit Beharrlichkeit anriefen. Aber Seine Engel ließen diejenigen alleine, die keine Anstrengungen machten sich selbst zu helfen und ich verlor sie aus den Augen.

Ich fragte nach der Bedeutung der Sichtung, die ich gesehen hatte, und mir wurde gezeigt, dass es durch das aufrichtige Zeugnis des Treuen Zeugen an die Gemeinde Laodizea hervorgerufen wurde. Dieses Zeugnis wird auf das Herz des Hörers seine Wirkung haben und ihn dahin führen, den Maßstab höher zu setzen und die unverfälschte Wahrheit zu verbreiten. **Einige werden dieses unverfälschte Zeugnis nicht ertragen. Sie werden sich dagegen erheben und das wird der Auslöser für das Sichten unter dem Volk Gottes sein.**

Ich sah, dass das Zeugnis des treuen Zeugen nicht zur Hälfte beachtet wurde. Das ernste Zeugnis, wovon das Schicksal der Gemeinde abhängt, wurde geringgeschätzt, wenn nicht sogar gänzlich missachtet. Dieses Zeugnis muss zu einer tiefen Reue führen; all diejenigen, die es wahrhaft erhalten, werden es befolgen und geläutert werden.

Der Engel sagte zu mir: 'Höre!' Kurz darauf hörte ich eine Stimme, gleich vielen Musikinstrumenten, die alle perfekt klangen, süß und harmonisch. Sie übertraf alle Musik, die ich jemals gehört hatte und sie schien voller Gnade und Mitleid zu sein und sie erhob sich zur heiligen Freude. Sie durchdrang mein ganzes Wesen. Dann sagte der Engel: 'Schau!' Danach wurde meine Aufmerksamkeit auf die Gruppe gelenkt, die ich vorher gesehen hatte, die mächtig gesichtet worden war. Mir wurden diejenigen gezeigt, die ich vorher unter Seelenangst weinend und betend gesehen hatte. Die Gruppe der sie beschützenden Engel wurden verdoppelt und sie waren von Kopf bis Fuß mit einer Rüstung bekleidet. Sie bewegten sich in einer exakten Ordnung, wie eine Kompanie von Soldaten. Auf ihrem Angesicht war der heftige Konflikt, den sie auszuhalten hatten, und der Kampf, durch den sie gegangen waren, zu sehen. Obwohl ihre Gesichtszüge von der schweren inneren Pein gekennzeichnet waren, erstrahlten sie nun in dem Licht und der Herrlichkeit des Himmels. Sie hatten den Sieg erreicht, welcher in ihnen die innigste Dankbarkeit und eine geweihte heilige Freude hervorrief.

Die Anzahl dieser Gruppe war geschrumpft. Einige wurden ausgesichtet und haben den Weg verlassen. Die Sorglosen und Gleichgültigen, die sich nicht mit denen vereinigten, die den Sieg und die Erlösung als wertvoll genug betrachteten und darum beharrlich flehten und rangen, erlangten ihn nicht und sie wurden in Dunkelheit zurückgelassen. Ihre Plätze wurden sofort von anderen aufgefüllt, die die Wahrheit erfassten und sie wurden an ihrer Stelle eingefügt. Noch immer umlagerten sie böse Engel, aber sie hatten keinerlei Macht mehr über sie.

Ich hörte diejenigen, die mit der Waffenrüstung bekleidet waren, wie sie die Wahrheit mit großer Macht verbreiteten. Das hatte Folgen. Viele waren gebunden; einige Frauen durch ihre Männer und einige Kinder durch ihre Eltern. Die Ehrlichen, die bis dahin nichts von der Wahrheit gehört haben, rissen sie nun begierig an sich. Alle Furcht vor ihren Angehörigen war verschwunden, und allein die Wahrheit wurde vor ihnen verherrlicht. Sie waren hungrig und durstig nach der Wahrheit; sie war teurer und kostbarer als das Leben. Ich fragte, wodurch diese große Veränderung zustande kam. Der Engel antwortete: 'Es ist **der Spätregen, die Erfrischung vom Angesicht des Herrn, der laute Ruf des dritten Engels.**' Diese Auserwählten begleitete große Kraft." *Christian Experience and Teachings*, 175-177.

Die Spätregenbotschaft von 1888 und die Folgen, die durch den Widerstand gegen diese Botschaft entstanden sind, deuten auf die Sichtung hin, die in der Adventgemeinde stattfinden wird, wenn der Herr Seinem Volk noch einmal die Spätregenbotschaft überbringt. Als Ergebnis dieser Sichtung wird es zwei Klassen von Anbetern geben.

„Menschen, in ihrem begrenzten Dasein, werden Charaktere wahrscheinlich falsch beurteilen, aber Gott überlässt das Werk der Charakterbeurteilung nicht solchen Menschen, die dafür ungeeignet sind. Wir können nicht bestimmen, was den Weizen und was das Unkraut ausmacht. **Die Erntezeit** wird beide Gruppen vollkommen bestimmen, die durch das Bild des Weizens und Unkrauts dargestellt sind. **Das Werk der Trennung wird Gottes Engeln übergeben** und nicht Menschenhänden überlassen. Falsche Lehren sind eine Form des satanischen Einflusses, der in der Gemeinde wirkt; diejenigen, die unbekehrte Herzen haben, werden dann in sie hineingezogen. Menschen glauben nicht den Worten von Jesus Christus, folglich suchen sie nach Einheit im Glauben, Geist und Lehre. Sie arbeiten nicht an der Einheit des Geistes, wofür Christus gebetet hatte, welches das Zeugnis der Jünger Jesu wirkungsvoll machen würde, dass Gott nämlich Seinen Sohn in die Welt gesandt hat, „damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat“ [Joh 3,15]. Wenn die Einheit, für die Jesus gebetet hatte, in Gottes Volk existieren würde, wären sie für die Welt ein lebendiges Zeugnis und würden in einer Welt voll moralischer Dunkelheit ein helles Licht verbreiten.“ *RH*, 5. September 1893.

Eine Botschaft, die verschiedene Namen hat

Beim Spätregen handelt es sich um eine Botschaft und er wird in den inspirierten Zeugnissen auf verschiedene Art und Weise dargestellt. Die Botschaft des Spätregens ist die dritte Engelsbotschaft, die Botschaft des *Lauten Rufes*, die Botschaft von 1888, die Botschaft an Laodizea und die Botschaft von Offenbarung 18, womit nur einige genannt sind. All diese Botschaften sind untereinander austauschbar und können als der *Lauter Ruf* des dritten Engels dargestellt werden. Genau diese Botschaft ist die Spätregenbotschaft und sie bildet in der Gemeinde zwei Klassen von Anbetern, denn die Engel führen diese Trennung herbei. In Erfüllung des Gleichnisses trennt die lauter werdende Botschaft des dritten Engels den Weizen vom Unkraut.

Beiden Klassen in der Adventgemeinde werden durch die Spätregenbotschaft zur Reife geführt und sie werden ihre

Charaktere zeigen, die sie bis zum Sonntagsgesetz gebildet haben.

Linie auf Linie

Jesaja zeigt auf, das die Spätregenbotschaft gepredigt werden muss indem man eine prophetische Linie mit anderen prophetischen Linien zusammenbringt. Jesaja 28 zeigt nun auf, dass die Spätregenbotschaft in der Form dem Volk Gottes gepredigt werden wird, indem eine prophetische Linie der Geschichte aus einem Teil der Bibel mit anderen parallelen Linien der prophetischen Geschichte aus anderen Teilen der Bibel zusammengebracht werden.

„Wem soll Er Erkenntnis lehren, wem soll er die Glaubenslehre erläutern? Denen, die von der Milch entwöhnt, von den Brüsten abgesetzt sind. Deswegen muss Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Linie auf Linie, Linie auf Linie; hier ein wenig und dort ein wenig: Mit stammelnden Lippen und in anderer Sprache wird Er mit Seinem Volk reden. Zu ihnen hatte Er gesagt hatte: Das ist die Ruhe, womit ihr die Müden zur Ruhe bringen sollt; und **das ist die Erquickung** - sie wollten jedoch nicht hören. Aber des HERRN Wort war auf ihnen: Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Linie auf Linie, Linie auf Linie; hier ein wenig und dort ein wenig - damit sie hingehen und rückwärts stürzen, zerbrochen und verstrickt und gefangen werden.“ Jesaja 28,9-13 (KJV).

Jesaja zeigt auf, dass „die Erquickung“ eine Botschaft ist, indem er sagt, „und das ist die Erquickung - sie wollten jedoch nicht hören“. Er zeigt weiterhin auf, dass es sich um eine Botschaft handelt, indem er sagt „mit stammelnden Lippen und in anderer Sprache wird Er mit Seinem Volk reden“. Der Spätregen ist eine Botschaft, durch die Christus zu Seinem Volk spricht.

Man muss den Spätregen erkennen

Vor dem Sonntagsgesetz beginnt der Spätregen über Gottes Gemeinde zu tröpfeln. Eine Gruppe in der Gemeinde empfängt den Regen, die andere Gruppe nicht. Eine Gruppe erkennt, dass der Spätregen fällt, die andere nicht. Diese Tatsache zeigt, dass der Spätregen zu fallen beginnt, noch bevor die Gemeinde an der Trennung am Sonntagsgesetz gereinigt ist.

„Viele haben ganz entscheidend versäumt, den Frühregen zu empfangen. Sie haben nicht all die Segnungen Gottes, die Er auf diese Weise für uns bereitgestellt hat, für sich in Anspruch genommen. Sie erwarten, dass dieser Mangel durch den Spätregen ausgeglichen werden wird. **Wenn dann die überreiche Fülle der Gnade ausgegossen werden soll, dann wollen sie ihre Herzen öffnen, um sie zu empfangen.** Sie machen einen schrecklichen Fehler. Das Werk, das Gott im menschlichen Herzen begonnen hat, indem Er Sein Licht und Seine Erkenntnis mitgeteilt hat, muss ständig vorwärts schreiten. **Jeder Einzelne muss sein eigenes Bedürfnis erkennen.** Aus dem Herzen muss jegliche Verunreinigung entfernt werden, damit der Heilige Geist dort Wohnung nehmen kann. Durch Bekenntnis und Ablegen der Sünde, durch ernstes Gebet und völlige Hingabe ihrer selbst an Gott **bereiteten sich** die ersten Jünger auf die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten **vor. Das gleiche Werk, nur in**

einem größeren Ausmaß, muss heute getan werden. **Dann** bräuchte der Mensch nur um den Segen zu bitten und darauf warten, dass der Herr das ihn betreffende Werk zur Vollendung bringt. Gott ist es, der das Werk begonnen hat, und Er wird es auch zum Abschluss bringen, indem Er den Menschen in Jesus Christus vollkommen macht. Aber dies alles geschieht unter der Bedingung, dass die Gnade, die im Frühregen ausgegossen wurde, nicht vernachlässigt worden ist. **Nur diejenigen, die das Licht ausleben, das sie haben, werden größeres Licht empfangen.** Wenn wir nicht täglich Fortschritte im Ausleben lebendiger, christlicher Tugenden machen, **werden wir die Manifestationen des Heiligen Geistes im Spätregen nicht erkennen. Er mag in Herzen rund um uns ausgegossen werden, wir aber werden Ihn weder erkennen, noch empfangen.**“ *TM*, 507.

Die Gruppe, die durch den Spätregen in der Adventgemeinde gesegnet sein wird, wird erkennen, wenn er zu fallen beginnt.

„Der Herr ruft nach jedem Talent, nach Mitteln und Fähigkeiten, die Er gebrauchen kann. Wenn man der Gemeinde keine Trägheit und Faulheit mehr vorwerfen kann, wird sich der Geist Gottes gnadenvoll manifestieren; göttliche Kraft wird sich mit menschlichen Bemühungen vereinen, die Gemeinde wird das Eingreifen des Herrn der Heerscharen erkennen, das Licht der Wahrheit wird weit gestreut werden, nämlich die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, den Er gesandt hat. Wie zur Zeit der Apostel werden viele sich zum Herrn wenden. **Die Erde wird mit der Herrlichkeit des Engels vom Himmel erleuchtet sein.**

Wenn die [Menschen in der] Welt von Sünde und als Übertreter des Gesetzes Gottes überzeugt werden sollen, dann nur durch den Heiligen Geist, der durch menschliche Werkzeuge wirkt. Die Gemeinde muss jetzt ihren todesähnlichen Schlaf abschütteln, denn **der HERR wartet darauf, Sein Volk zu segnen, das Seinen Segen, wenn er kommt,** erkennt, und ihn mit klaren, starken Lichtstrahlen verbreitet.

‘**Dann** ich will reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein ... Ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt.’ [Hes 36, 25-27]. Wenn die wüstenhafte Gemeinde wie ein fruchtbares Feld werden soll und das fruchtbare Feld wie ein Wald, dann durch den Heiligen Geist Gottes, der über Sein Volk ausgegossen wird.“ *15MR*, 308-309.

Bevor der Heilige Geist in vollem Maß am Sonntagsgesetz ausgegossen wird, muss noch eine Arbeit vollendet werden. Wir müssen den „Segen, wenn er kommt“ sehen und jeder „muss sein eigenes Bedürfnis erkennen“ und dann müssen wir durch die Kraft des heiligen Geistes aus unserem „Herzen“ „jegliche Verunreinigung entfernen“.

Der Spätregen führt die Erweckung herbei, die wiederum notwendig ist, damit wir unser „eigenes Bedürfnis erkennen“. Wir können allerdings nur dann die Segnungen, die den Spätregen begleiten, erhalten, wenn wir erkennen, dass der Spätregen bereits gekommen ist. Aus diesem Grund zeigt Sacharja auf, dass wir in der Zeit des Spätregens um den Spätregen bitten sollen und deswegen betont er auch, dass diejenigen, die um den Spätregen beten, erkennen müssen, dass sie in der Zeit des Spätregens leben.

„Erbittet vom Herrn Regen zur Zeit des Spätregens! Der Herr macht Blitze und wird euch Regengüsse geben, jedem das Gewächs auf dem Feld.“ Sach 10,1.

Der Spätregen muss uns erwecken und in die Lage bringen, dass wir für die Ausgießung in Fülle am Sonntagsgesetz vorbereitet sind. Es ist die Botschaft des Spätregens, die uns neu belebt, und nur durch sie können wir unseren Laodizeazustand erkennen und entsprechende Vorbereitungen treffen.

„Während die dritte Engelsbotschaft zum Lauten Ruf anschwillt, und große Macht und Herrlichkeit die abschließende Arbeit begleitet, wird das treue Volk Gottes an dieser Herrlichkeit teilhaben. Es ist der Spätregen, der es **neu belebt** und **stark macht**, damit sie durch die Zeit der Trübsal hindurchgehen können.“ 7BC, 984.

Der Spätregen belebt Gottes Volk neu und die Erweckung verkörpert eine Rückkehr zum Leben, aber der Spätregen wird nicht in Fülle auf Gottes Volk ausgegossen, dass geistlich tot ist.

„Unter der Leitung des Heiligen Geistes muss eine Erweckung und eine Reformation stattfinden. Erweckung und Reformation sind zwei unterschiedliche Vorgänge. **Erweckung bezeichnet die Erneuerung des geistlichen Lebens**, eine Neubelebung der Kräfte des Geistes und des Herzens, eine Auferstehung vom geistlichen Tod. Reformation kennzeichnet eine Neuordnung, eine Veränderung der Ideen und Vorstellungen, von Handlungsweisen und Gewohnheiten. Eine Reformation wird nicht die gute Frucht der Gerechtigkeit hervorbringen, es sei denn, dies geschieht in Verbindung mit der Erweckung durch den Heiligen Geist. Erweckung und Reformation haben ihren bestimmten Zweck, und wenn dieses Werk getan wird, muss es zusammen geschehen.“ 1SM, 128.

Nur wenn wir erkennen, dass der Spätregen in zwei Phasen kommt, nämlich das Tröpfeln in Maßen, gefolgt durch die vollständige Ausgießung in vollem Maß, können wir die prophetischen Informationen richtig anwenden, die in Zusammenhang mit der Geschichte des Spätregens stehen.

Vor dem Reinigungsprozess am Sonntagsgesetz beginnt der Spätregen zu fallen um dadurch die klugen Jungfrauen in der Adventgemeinde zu erwecken, während gleichzeitig die törichten Jungfrauen in ihrem Schlummerdasein fortfahren.

„All diejenigen, die auf den himmlischen Bräutigam warten, werden in dem Gleichnis durch die schlafenden [Jungfrauen] dargestellt, weil ihr Herr Seine Ankunft verzögert. Aber die klugen [Jungfrauen] **weckten** sich selbst **bei der Botschaft Seiner Ankunft und sie reagierten auf die Botschaft**, sie hatten noch geistliches Urteilsvermögen und reihten sich in den Hochzeitszug ein. **Als sie die Gnade Christi ergriffen**, wurde ihre Glaubenserfahrung stark und mächtig und ihre Zuneigung war ganz auf himmlische Dinge **gerichtet**. **Sie öffneten ihre Herzen um den Heiligen Geist zu empfangen**, durch den die Liebe Gottes in ihre Herzen schien.“ *Signs of the Times*, 28. Juni 1910.

Der Spätregen hat nicht nur die Aufgabe uns zu erwecken, sondern er muss uns auch reinigen, folglich beginnt er zu fallen, wenn wir noch immer Unreinheit an uns haben.

Wir können das Siegel Gottes am Sonntagsgesetz nicht erhalten, solange noch Unreinheit in uns ist, denn niemand

erhält das Siegel Gottes dessen Charakter auch nur einen Flecken oder Makel aufweist.

„Keiner von uns wird je das Siegel Gottes empfangen, wenn sein Charakter noch einen Flecken oder Makel aufweist. Es bleibt uns überlassen, die Mängel unseres Charakter zu beheben, den Seelentempel von allem Schmutz zu reinigen. Dann wird der Spätregen auf uns fallen wie der Frühregen am Tag der Pfingsten auf die Jünger fiel ... Wenn der Erlass ergeht und das Siegel aufgedrückt wird, wird der Charakter solcher Menschen für alle Ewigkeit rein und fleckenlos bleiben.“ 5T, 214–216.

Der Spätregen tröpfelt in einer Zeitperiode, wo es noch immer die Möglichkeit gibt, gereinigt zu werden, bevor dann am Sonntagsgesetz die Ausgießung in vollem Maße erfolgt.

„Die **Erquickung** kommt aus der Gegenwart Gottes. Wir wollen unsere Herzen in Ordnung bringen, damit die Wahrheit von Gott in uns leben kann; **damit sie uns reinigen** und vorbereiten kann für den Empfang des Spätregens.“ 8MR, 228.

„Gott verlangt von Seinem Volk, dass es sich von allem Schmutz des Fleisches und Geistes reinigt und die Heiligkeit in der Furcht Gottes vollkommen macht. All diejenigen die gleichgültig sind und sich selbst von dieser Arbeit ausnehmen, die warten, dass der Herr für sie das tut, was er verlangt, dass sie tun müssen, werden als zu leicht befunden, wenn die Sanftmütigen auf Erden, die Sein Recht getan haben, am Zornestag des Herrn geborgen sind [Zefanja 2,3].

Mir wurde gezeigt, dass wenn die Angehörigen des Volkes Gottes keine eigenen Anstrengungen unternehmen, sondern darauf warten, dass die Erquickung auf sie kommt und ihre Fehler und Sünden korrigiert, wenn sie sich darauf verlassen, dass sie dadurch von der Verunreinigung ihres Geistes und Fleisches gereinigt werden, um tauglich für die Beteiligung an dem Lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft zu werden, dann werden sie als für zu leicht empfunden. Die Erquickung oder Macht Gottes kommt nur auf diejenigen, die sich vorbereitet haben, indem sie das ihnen von Gott aufgetragene Werk getan haben, nämlich, sich von aller Verunreinigung des Geistes und des Fleisches zu reinigen, und die Heiligung in der Furcht Gottes zu vervollkommen.“ CD, 33.

Ein Prozess der Läuterung

Das Tröpfeln des Spätregens löst in der Gemeinde einen Läuterungsprozess aus, der seinen Höhepunkt am Sonntagsgesetz hat. Dann ist die Gemeinde gereinigt und der Spätregen wird in vollem Maß ausgegossen.

„Der Herr kommt bald wieder; **in jeder Gemeinde muss es einen Prozess der Läuterung und der Sichtung geben, denn unter uns sind boshafte Menschen, die die Wahrheit nicht lieben**. Es ist notwendig, dass der Charakter umgewandelt wird. Wird die Gemeinde aufstehen und ihre herrlichen Kleider anziehen, die Gerechtigkeit Christi? **Bald wird sich zeigen, wer ein Gefäß zur Ehre ist**. ‘Und nach diesen Dingen sah ich einen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, **und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit**. Und er rief kraftvoll mit lauter Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Dämonen geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen und

verhassten Vögel.' [Offb 18,1-2]. 'Dann werdet ihr umkehren und unterscheiden zwischen dem Gerechten und dem Gesetzlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der Ihn nicht dient. Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen; und alle Stolzen, ja, und alle die gesetzlos handeln, werden sein, wie Stoppeln; und der Tag, der kommen wird, wird sie verbrennen, spricht der Herr der Heerscharen, so dass ihnen weder Wurzel noch Zweig übrig bleibt. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung unter Seinen Flügeln.'

Hier wird klar zum Ausdruck gebracht, **wer alles ein Gefäß zur Ehre sein wird, denn sie erhalten den Spätregen**. Jede Seele, die angesichts des Lichts, welches nun auf unserem Wege scheint, in Sünde beharrt [fortfährt zu sündigen], wird verblendet werden und die Täuschungen Satans annehmen. Wir nahen uns nun dem Ende dieser Erdgeschichte. Wo sind die treuen Wächter auf dem Mauern Zions, die nicht schlummern, stattdessen aber getreu verkündigen, dass die Nacht heranrückt [Ende der Gnadenzeit]? Christus kommt wieder, um von all denen bewundert zu werden, die glauben und vertrauen. Wie schmerzhaft es ist, wenn man die Tatsache bedenkt, dass der Herr Jesus in den Hintergrund gestellt wird. Wie wenige nur erheben Seine Gnade und erhöhen Sein grenzenloses Mitleid und Seine grenzenlose Liebe. Es wird bei denen, die danach streben einen Charakter wie Jesus zu haben, keinen Neid und keine Eifersucht mehr in ihren Herzen geben." *RH*, 19. März 1895.

Die Spätregenbotschaft ist eine Warnungsbotschaft

Der Spätregen ist eine Warnungsbotschaft, die uns ermöglicht, dass wir erwachen und uns vorbereiten können. Um eine Botschaft als Warnung zu kennzeichnen, muss sie derart beschaffen sein, dass sie ein Bedürfnis bei denen erweckt, die diese Botschaft hören. Wenn es eine Warnungsbotschaft ist, muss es eine Zeit geben, um darauf antworten zu können.

Die Inspiration [Schriften von E. G. White] hat die dritte Engelsbotschaft als genau diejenige bestimmt, die von Jones und Waggoner in der Zeitperiode um 1888 gepredigt wurde. Sie wird auch als die Botschaft des Spätregens bezeichnet. Deswegen ist die Spätregenbotschaft die Warnungsbotschaft des dritten Engels.

„**In jeder Generation** hat Gott Seine Diener gesandt, um die Sünde zu bestrafen, nicht allein in der Welt, sondern auch in der Kirche [Gemeinde]. Das Volk aber wünscht sanfte Reden zu hören, und die lautere, ungeschminkte Wahrheit ist nicht beliebt. Viele Reformatoren beschlossen bei Beginn ihres Wirkens, mit großer Vorsicht gegen die Sünden der Kirche und des Landes vorzugehen. **Sie hofften durch das Beispiel eines reinen, christlichen Lebens das Volk zu den Lehren der Bibel zurückzuführen**. Aber der Geist Gottes kam über sie, wie Er über Elia kam und ihn antrieb, die Sünden eines gottlosen Königs und eines abtrünnigen Volkes zu tadeln; sie konnten sich nicht zurückhalten, die deutlichen Aussagen der Bibel zu predigen - **Lehren, bei denen sie zögerten sie zu predigen**. Sie mussten die Wahrheit und die Gefahr, die den Seelen drohte, eifrig verkündigen. Ohne Furcht vor den Folgen sprachen sie die Worte aus, welche der Herr ihnen gab, und das Volk war gezwungen, die Warnung zu hören. Auf diese Weise wird auch die dritte Engelsbotschaft verkündigt werden." *GC*, 606.

„Während die Zeit der Wiederkunft Christi näherkommt, sendet der Herr Seine Diener mit **einer Warnungsbotschaft in die Welt hinaus**, damit sie sich auf dieses große Ereignis **vorzubereiten** kann. Während die Welt noch in Übertretung des Gesetzes Gottes lebt, sendet Gott in Seiner Gnade eine Warnungsbotschaft, um sie zur Vorsicht wachzurütteln. Er hält ihnen das Gesetz Gottes als einen Spiegel vor, in den sie blicken können, um dadurch ihre Makel am moralischen Charakter zu entdecken. **Wenn sie sich umgehend ernsthaft bemühen diese Makel zu beseitigen, indem sie Gott gegenüber Reue zeigen und Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, wird ihnen** durch die Verdienste Seines Blutes **vergeben**, denn das ist die einzige Hoffnung für den Übertreter des Gesetzes Gottes. Aber wie in den Tagen Noahs herrscht bei der Mehrheit völliger Unglaube gegenüber dem Zeugnis Gottes, welches aus Gnaden gesandt wurde, um die Welt vor der kommenden Zerstörung zu warnen." *Signs of the Times*, 3. Januar, 1878.

Mit eigenen Augen

Die Spätregenbotschaft ist die einzig wahrhaftige Botschaft, die Gottes Volk in der Zeitperiode des Spätregens verkündigen wird, denn sie ist für diese Generation die Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit. Jede andere Botschaft, auch wenn sie der Wahrheit entspricht, wäre im günstigsten Fall eine Ablenkung. Während der Zeit, wo der Spätregen tröpfelt, wird Gott diejenigen zur Einheit führen, die erkannt haben, dass der Spätregen zu fallen begann.

„Die Wächter werden die Stimme erheben, mit gemeinsamer Stimme werden sie singen; denn mit eigenen Augen werden sie es sehen, wenn der Herr Zion wieder zusammenführt." *Jes* 52,8 (KJV).

Es gibt eine ganz bestimmte Zeit, in der unter Gottes Volk die Einheit in der Botschaft erreicht wird.

„Das Kreuz Jesu ist die Bürgschaft unserer Nachfolge und Einheit. **Es wird die Zeit kommen, wenn die Wächter es mit eigenen Augen sehen**, wenn die Posaune mit einem ganz bestimmten Ton geblasen wird, wenn 'Ephraim wird gegenüber Juda keine Eifersucht mehr hegen, und Juda wird Ephraim nicht mehr bedrängen.' [*Jes* 11,13 (KJV)]." *RH*, 3. Januar 1899.

Die Botschaft des Spätregens wird, wenn sie zum *Lauten Ruf* anschwillt, jede andere Botschaft verschlucken und Gottes treue Volk wird bezüglich dieser besonderen Botschaft vereint und mit einer Stimme sprechen.

„Das Schwert des Geistes, welches beidseitig schneidet, muss in der Hand von Gottes Dienern sein. Seine Eingebung ruht auf ihnen und führt sie dahin, dass sie **Alle mit Einer Stimme Sprechen**. [Fettdruck und Großbuchstaben im Original]." *Signs of the Times*, 7. Februar 1900.

„Wenn die Arbeit mit ganzem Ernst getan wird, wird die Wirkungskraft der Gnade Christi sichtbar werden. Die Wächter auf den Mauern Zions müssen vollkommen wach sein **und müssen andere aufrütteln**. Gottes Volk muss in seiner Arbeit für Ihn ernsthaft und treu sein, damit aller Eigennutz aus ihrem Leben weicht. **Seine Mitarbeiter werden es dann mit eigenen Augen sehen**, und der Arm des Herrn, die Macht, die im Leben Jesu sichtbar wurde, wird offenbar werden. Vertrauen wird wieder hergestellt sein und in den

Reihen unserer Gemeinden wird überall Einigkeit herrschen.“ 9T, 32.

Die Spätregenbotschaft wird daraus bestehen, dass sie die Geschichte des Spätregens darstellt.

„Lasst die Wächter jetzt ihre Stimmen erheben und die Botschaft verkündigen, **die die gegenwärtige Wahrheit** für unsere Zeit darstellt. **Lasst uns dem Volk zeigen, wo wir in der prophetischen Geschichte stehen.** Lasst uns danach trachten, den Geist des wahren Protestantismus zu wecken und die Welt wachzurütteln, damit sie den Wert der Vorrechte religiöser Freiheit erkennt, derer sie sich so lange erfreuen durfte.“ 5T, 716.

Die Zeiten der Erfrischung

Die „Zeiten der Erquickung“ [Apg 3,19] ist die Zeit des Spätregens. Dabei handelt es sich um eine Zeitspanne und nicht um ein einzelnes Ereignis und alle Propheten sehnten sich danach in der Geschichte des Spätregens zu leben, von der sie ganz besonders zeugten.

„Gott aber hat das, was er durch den Mund all Seiner Propheten zuvor verkündigte, dass nämlich der Christus leiden müsse, auf diese Weise erfüllt. So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt sein mögen, **wenn die Zeiten der Erquickung** vom Angesicht des Herrn kommen werden und Er den sende, der euch zuvor verkündigt wurde, Jesus Christus, den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller Seiner heiligen Propheten von Anbeginn der Welt geredet hatte. Denn Mose hat wahrhaft zu den Vätern gesagt: ‘Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf Ihn sollt ihr Hören in allem, was Er zu euch reden wird. Und es wird geschehen: Jede Seele, die nicht auf diesen Propheten hören wird, soll vertilgt werden aus dem Volk. Ja, und all die Propheten, von Samuel an und die danach folgten, so viele geredet haben, sie haben auch diese Tage im voraus angekündigt.’ Apg 3,18-24 (KJV).

Die „Zeiten der Erquickung“ ist die Geschichte des Spätregens.

„Das große Werk des Evangeliums wird mit keiner geringeren Offenbarung der Macht Gottes schließen, als derjenigen, die seinen Anfang kennzeichnete. Die Prophezeiungen, welche in der Ausgießung des Frühregens am Anfang des Evangeliums erfüllt wurden, werden sich **im Spätregen** am Ende der christlichen Geschichte erfüllen. Hier ist **‘die Zeit der Erquickung’**, der auch der Apostel Petrus entgegensah, als er sagte: ‘So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt sein mögen, wenn die Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen werden und Er den sende, der euch zuvor verkündigt wurde, Jesus Christus.’ Apg 3,19-20.“ GC, 611.

Die Zeit des Spätregens wurde durch vorangegangene heilige Geschichtsabschnitte dargestellt.

„**Der Engel, der sich in der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft vereinigen wird, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein Werk von weltumspannender Ausdehnung und ungewöhnlicher Kraft vorausgesagt. Die Adventbewegung von 1840-44 war eine herrliche Manifestation der Macht Gottes;** die erste

Engelsbotschaft wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen und in einigen Ländern herrschte das größte religiöse Interesse, das seit der Reformation des 16. Jahrhunderts in irgendeinem Lande gesehen wurde; dies aber wird durch die Bewegung unter der letzten Warnung des dritten Engels weit übertroffen werden.

Das Werk wird dem des Pfingsttages ähnlich sein. Wie der ‘Frühregen’ bei der Ausgießung des Heiligen Geistes am Anfang des Evangeliums gegeben wurde, um das Aufsprießen des köstlichen Samens zu bewirken, so wird der ‘Spätregen’ am Ende der Tage ausgegossen werden, damit die Ernte reife. ‘So lasst uns erkennen, ja eifrig trachten nach der Erkenntnis des HERRN! Sein Hervorgehen ist so sicher, wie das Licht des Morgens, und er wird zu uns kommen wie der Regen, wie der Spät- und Frühregen, der das Land benetzt.’ Hos 6,3. ‘Und ihr Kinder Zions frohlockt und freut euch über den HERRN, euren Gott; denn er gibt euch den Frühregen in rechtem Maß, und Er läßt euch am ersten [Tag] Regengüsse herabkommen, Frühregen und Spätregen’. Joel 2,23. ‘Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch...’ ‘Und es soll geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden.’ Apg 2,17,21.“ GC, 611.

Die Geschichte des Spätregens wurde in der Geschichte von Pfingsten vorausgeschattet und auch in der Geschichte der Milleriten von 1840 bis 1844.

Pfingsten

„Mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus und große Gnade war auf ihnen allen.’ Apg 4,33. Der Geist Christi belebte die ganze Gemeinde, denn sie hatte die köstliche Perle gefunden. **Diese Szenen sollen sich wiederholen und zwar mit noch größerer Kraft. Die Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingsttage war der Frühregen; der Spätregen wird noch reichlicher fallen.**“ COL, 120.

„Mit einer ernsthaften Sehnsucht sehe ich der Zeit entgegen, wenn **sich die Ereignisse von Pfingsten mit noch größerer Macht als zu jener Gelegenheit wiederholen werden.** Johannes sagt, ‘Ich sah einen anderen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, **und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit.**’ [Offb 18:1]. **Dann** hören die Menschen, **so wie zu Pfingsten**, wie ihnen die Wahrheit verkündigt wird, jedermann in seiner eigenen Sprache.“ 6BC, 1055

1840-1844: Die Bewegung von 1844

„Dort liegt eine Welt in Gottlosigkeit, Täuschung und Verirrung, direkt im Schatten des Todes - schlafend, schlafend. Wer fühlt den Drang der Seele, sie zu erwecken? Welche Stimme kann sie erreichen? **Mein Geist wurde in die Zukunft getragen, wenn das Fanal ertönt: ‘Siehe, der Bräutigam kommt, gehet aus, ihm entgegen.’** Aber einige werden es versäumt haben, das Öl zum Nachfüllen für ihre Lampen zu erwerben, und zu spät werden sie erkennen, dass der Charakter, der durch das Öl versinnbildet wird, nicht von jemand anders übertragen werden kann.“ RH, 11. Februar 1896.

„Die Macht, die das Volk in der Bewegung von 1844 so kraftvoll ergriff, wird sich nochmals offenbaren. Die dritte Engelsbotschaft wird weiter verkündigt werden, nicht im Flüsterton, sondern mit lauter Stimme.“ 5T, 252.

Das Tröpfeln des Spätregens kennzeichnet eine Zeitperiode, die vor der Trennung am Sonntagsgesetz liegt. Während dieser Zeitperiode wird der Heilige Geist eine Erweckung herbeiführen und eine Reinigung durchführen. Diese Reinigung ist notwendig, dass diejenigen in der Adventgemeinde, die als Weizen dargestellt werden, am Sonntagsgesetz das Siegel Gottes erhalten. Die Geschichte der 1844er Bewegung war eine Darstellung dieser Arbeit, denn sie zeigt auf, wie sich der Heilige Geist offenbarte und die Arbeit der Umwandlung durchführte.

... werden sich wiederholen

„Alles, was Gott in der prophetischen Geschichte für die Vergangenheit vorausgesagt hatte, hat sich bis ins Einzelne erfüllt. Und alles, was noch kommen soll, wird sich ebenso in genau der angekündigten Reihenfolge erfüllen. Daniel, der Prophet Gottes, steht auf seinem Posten. Johannes steht auf seinem Posten. In der Offenbarung hat der Löwe von Juda den Prophetiestudenten das Buch Daniel geöffnet, folglich steht Daniel noch auf seinem Posten. Er gibt sein Zeugnis über das, was der Herr ihm in den Gesichtern **über die großen und ersten Ereignisse offenbart hat, die wir kennen müssen, weil wir direkt an der Schwelle zu ihrer Erfüllung stehen.**

In Geschichte und Prophetie porträtiert das Wort Gottes den lang anhaltenden Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum. Dieser Kampf ist immer noch im Gange. **Die vergangenen Ereignisse werden sich wiederholen.** Alte Kontroversen werden wieder aufleben, und ständig werden neue Theorien aufgebracht werden. Aber Gottes Kinder haben durch ihren Glauben und in Erfüllung der Vorhersagen ihren Teil in der Verkündigung der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft getan und wissen, wo sie stehen. Sie haben eine Erfahrung gemacht, die köstlicher ist als feines Gold. Sie müssen fest wie ein Felsen stehen und den Glauben, den sie am Anfang hatten, unerschütterlich bis zum Ende beibehalten.

Eine umwandelnde Kraft begleitete die Verkündigung der ersten und zweiten Engelsbotschaft, wie sie auch die Botschaft des dritten Engels begleitet. Menschen erhielten bleibende Überzeugungen. **Die Kraft des Heiligen Geistes wurde offenbar.** Die Bibel wurde eifrig studiert, Punkt für Punkt. Fast ganze Nächte wurden der ersten Erforschung des Wortes Gottes gewidmet. Wir suchten nach der Wahrheit wie nach verborgenen Schätzen. Der Herr offenbarte sich uns. Licht schien auf die Weissagungen, und wir wussten, dass wir göttliche Unterweisung empfangen.“ 2SM, 109.

Die fortschreitende Natur des Spätregens wird auch durch die fortschreitende Geschichte von Pfingsten dargestellt.

„Die Handlung Christi, als Er Seinen Jüngern den Heiligen Geist einblies und ihnen Seinen Frieden weitergab, stellte **nur wenige Tropfen dar, im Vergleich zu dem reichlichen Regen, der zu Pfingsten ausgegossen werden sollte.**“ *The Spirit of Prophecy*, vol 3, 243.

Eine parallel verlaufende Geschichte

Die geschichtlichen Abläufe von 1840-1844 stehen parallel für die Geschichte des Spätregens.

„Gott hat den Botschaften in Offenbarung 14 ihren Platz in der Prophetie gegeben, und ihr Wirken soll nicht aufhören, bis die Weltgeschichte zu Ende ist. Die erste und zweite Engelsbotschaft sind auch für diese Zeit noch Wahrheit **und werden mit der, darauf folgenden Botschaft parallel verlaufen.** Der dritte Engel verkündigt mit lauter Stimme seine Warnung. Johannes sagt: ‘Nach diesen Dingen sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit’. In dieser Erleuchtung **ist das Licht von allen drei Botschaften vereint.**“ *The 1888 Materials*, 804.

„Das Werk Gottes auf Erden zeigt durch alle Jahrhunderte hindurch in jeder großen Reformation oder religiösen Bewegung eine beachtliche Gleichartigkeit. Die Grundlagen des Handelns Gottes mit den Menschen sind stets die gleichen. **Die wichtigsten Bewegungen der Gegenwart haben ihre Parallelen in denen der Vergangenheit, und die Erfahrungen der Gemeinde früherer Zeiten bieten wertvolle Lehren für unsere heutige Zeit.**“ *GC*, 343.

„Der Engel, der sich in der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft vereinigen wird, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein Werk von weltumspannender Ausdehnung und ungewöhnlicher Kraft vorausgesagt. Die Adventbewegung von 1840-44 war eine herrliche Manifestation der Macht Gottes. ... Das Werk wird dem des Pfingsttages ähnlich sein.“ *GC*, 611.

Die parallel verlaufenden historischen Abläufe, die die Zeitperiode des Spätregens vorausschatten, zeigen eine fortschreitende Manifestation des Heiligen Geistes auf. Wenn man die Ausgießung des Heiligen Geistes, die sich am Sonntagsgesetz erfüllt, als einmaliges Ereignis darstellt, leugnet man damit gleichzeitig die Zeugnisse der parallel verlaufenden historischen Geschichtsabschnitte. Die Millerbewegung erfüllte sich, als die drei Engel von Offenbarung 14 in der Geschichte erschienen. Diese Geschichte wird sich wiederholen.

„Die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft müssen wiederholt werden.“ *RH*, 31. Oktober 1899.

Die Erde erleuchten

Der erste Engel aus Offenbarung 10 erschien am 11. August 1840 und schattete die Ankunft des mächtigen Engels aus Offenbarung 18 voraus, der die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten wird. Schwester White zeigt auf, dass die Arbeit, die der mächtige Engel aus Offenbarung 18 verrichtet, die gleiche Arbeit des ersten Engels ist.

„Es wurde mir das Interesse gezeigt, welches der ganze Himmel an dem Werk nimmt, das auf Erden vor sich geht. Jesus beauftragte **einen mächtigen Engel** [den ersten Engel], **herabzusteigen** und die Bewohner der Erde zu warnen, damit sie sich auf Sein Wiedererscheinen vorbereiten möchten. Als der Engel die Gegenwart Jesu im Himmel verließ, ging ein außerordentlich helles und strahlendes Licht vor ihm her. Es wurde mir gesagt, dass sein Werk darin bestehe, **die Erde mit**

seiner Herrlichkeit zu erleuchten und die Menschen vor dem kommenden Zorn Gottes zu warnen." *EW*, 245.

Die Arbeit des ersten Engels während der Geschichte der Milleriten ist genau gleichzusetzen mit der Arbeit des vierten Engels aus Offenbarung 18, denn er sollte die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Ihm folgte dann der zweite Engel der dafür steht, dass Babylon gefallen ist.

„Es wurde mir das Interesse gezeigt, welches der ganze Himmel an dem Werk nimmt, das auf Erden vor sich geht. Jesus beauftragte einen **mächtigen Engel [den Ersten Engel]**, herabzusteigen und die Bewohner der Erde zu warnen, damit sie sich auf Sein Wiedererscheinen vorbereiten möchten. Als der Engel die Gegenwart Jesu im Himmel verließ, ging ein außerordentlich helles und strahlendes Licht vor ihm her. Es wurde mir gesagt, dass sein Werk darin bestehe, **die Erde mit seiner Herrlichkeit zu erleuchten** und die Menschen vor dem kommenden Zorn Gottes zu warnen. Viele nahmen das Licht an. ...

Ein anderer mächtiger Engel [der Zweite Engel] wurde beauftragt, zu der Erde hinabzusteigen. Jesus gab ihm ein Schreiben in seine Hand, und als er zur Erde niederkam, rief er: 'Babylon ist gefallen, ist gefallen!' ...

Als sich das Volk in dem Ruf des zweiten Engels vereinigte, verzeichneten himmlische Wesen mit dem tiefsten Interesse den Erfolg der Botschaft. ...

Jesus beauftragte **andere Engel [der Mitternachtsruf/Plural]**, schnell hinaufzufliegen, um den schwindenden Glauben Seines Volkes zu beleben und zu stärken und vorzubereiten, die Botschaft des zweiten Engels sowie die wichtige Bewegung, welche bald im Himmel vor sich gehen sollte, zu verstehen. Ich sah, dass diese Engel große Kraft und viel Licht von Jesus empfangen und schnell zur Erde flogen, um ihren Auftrag auszuführen, dem zweiten Engel in seiner Botschaft zu helfen. Ein großes Licht schien auf das Volk Gottes, als der Engel rief: 'Siehe, der Bräutigam kommt, gehet aus, Ihm entgegen.' *EW*, 245–248.

Schwester White sagt, dass das „Werk“ des ersten Engels aus Offenbarung 14 darin bestand, „die Erde mit seiner Herrlichkeit zu erleuchten“. Genau das ist die Aufgabe des mächtigen Engels aus Offenbarung 18, der den *Lauten Ruf* hinausträgt. Der *Laute Ruf* wird von denen verkündigt, die sich dafür vorbereiten, den Fall Babylons zu verkünden, was wiederum parallel für den zweiten Engel in der Millergeschichte steht.

„Ein anderer Engel wird vom Himmel herabkommen. **Dieser Engel stellt den lauten Ruf dar**, der von denen kommen wird, die sich vorbereiten, mächtig und mit lauter Stimme zu rufen: ‚Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Dämonen geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Vögel. (Offb 8,2).“ *3SM*, 412.

Engel stellen Gottes Volk dar

Die Engel, sowohl in unserer Zeit, als auch in der Zeit der Milleriten, stehen symbolisch für eine Arbeit, die von Gottes Volk erledigt werden muss.

„Johannes sah ‚einen anderen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit.‘ Offb 18,1. **Dieses Werk**

ist die Stimme des Volkes Gottes, das der Welt eine Botschaft der Warnung verkündigt.“ *The 1888 Materials*, 926.

„Ich habe kostbare Gelegenheiten gehabt, mir eine Erfahrung anzueignen. Ich machte eine Erfahrung in der ersten, der zweiten und der dritten Engelsbotschaft. Die Engel werden dargestellt, wie sie mitten durch den Himmel fliegen und der Welt eine Botschaft der Warnung verkündigen, die einen direkten Einfluss auf die in diesen letzten Tagen der Erdgeschichte lebenden Menschen hat. Niemand kann die Stimmen dieser **Engel** tatsächlich hören, denn sie sind **ein Symbol und repräsentieren das Volk Gottes**, das mit dem Universum des Himmels in Einklang arbeitet. Frauen und Männer, erleuchtet durch den Geist Gottes und geheiligt durch die Wahrheit, verkündigen die drei Botschaften in ihrer Reihenfolge.“ *Life Sketches*, 429.

„Der dritte Engel wird dargestellt, wie er inmitten des Himmels fliegt, als Symbol für die Arbeit derer, die die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft verkündigen; alle sind miteinander verbunden.“ *3SM*, 405.

In der Geschichte der Milleriten gibt es eine fortschreitende Darstellung der Macht Gottes, die durch den Engel aus Offenbarung 14 dargestellt ist. Der Anfang dieses geschichtlichen Zeitabschnitts wird durch das Erscheinen des ersten Engels im Jahre 1840 gesetzt. Sein Erscheinen steht parallel für die Ankunft des Engels aus Offenbarung 18.

„Und nach diesem sah ich einen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit.“ Offb 18,1.

Nach der Ankunft des ersten Engels, erschien der zweite Engel im Juni des Jahres 1842.

„Im Juni 1842 hielt Herr Miller seine zweite Studienreihe in der *Casco Street Church* in Portland [Maine]. Ich betrachtete es als großes Vorrecht, diese Vorträge zu besuchen, denn ich war entmutigt und fühlte mich nicht vorbereitet, meinem Heiland zu begegnen. Diese zweite Reihe Vortragsreihe erregte viel mehr Aufsehen in der Stadt als die erste. Mit wenigen Ausnahmen schlossen die verschiedenen Gemeinschaften ihre Kirchentüren vor Herrn Miller.“ *1T*, 21.

Der Juni des Jahres 1842 schattet Offenbarung 18,2-3 voraus.

„Und er rief kraftvoll mit lauter Stimme: Babylon die Große ist gefallen, ist gefallen, und ist eine Behausung der Dämonen geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Vögel. Denn alle Völker haben von dem Wein des Zorns ihrer Unzucht getrunken, und die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben, und die Kaufleute der Erde sind von ihrer Gewaltigen Üppigkeit reich geworden.“ Offb 18,2-3 (KJV).

Am Mitternachtsruf, im August 1844, wurde der zweiten Engelsbotschaft Kraft verliehen, als der Heilige Geist in Fülle ausgegossen wurde. Dieses Ereignis schattet das Sonntagsgesetz voraus, welches in Offenbarung 18,4 beschrieben ist.

„Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfängt.“ Offb 18,4

Der Mitternachtsruf ertönte genau dann, als der Engel im Jahre 1840 herabgekommen war, demzufolge wenn der Engel von Offb 18,1 erscheint, er das genau zu der Zeit tut, wenn das Sonntagsgesetz in Vers 4 verabschiedet wird.

„Ich sah, dass diese Botschaft mit einer Macht und Kraft schleißend wird, welche den Mitternachtsruf weit übertreffen wird.“ *EW*, 278.

Die Geschichte des Spätregens wurde in den Schriften von E. G. White als eine fortschreitende Manifestation der Macht Gottes bezeichnet. Während nun diese Macht fortschreitet, muss von dem Volk Gottes und für das Volk Gottes, eine Arbeit getan und vollendet werden. Die Arbeit, die Gottes Volk zu tun hat ist zweifach: Zum einen handelt es sich um eine persönliche Vorbereitung und zum anderen um die Verbreitung der Spätregenbotschaft. Die Verkündigung dieser Botschaft wird unter Gottes Volk eine Sichtung hervorrufen.

„In den Gemeinden der [Siebenten-Tags-Adventisten] sollte sich die Kraft Gottes auf wunderbare Weise bezeugen, aber sie wird niemand beeindrucken, der sich nicht vor dem Herrn gedemütigt und seine Herzenstür durch Bekenntnis und Reue geöffnet hat. **In der Bezeugung dieser Kraft, die die Erde mit der Herrlichkeit Gottes erleuchtet**, werden sie in ihrer Blindheit nur etwas sehen, das sie für **gefährlich** halten, das ihnen Angst macht, und sie werden sich wappnen, um ihr zu widerstehen. Weil der Herr nicht so handelt, wie sie es sich vorstellen und erwarten, werden sie sich dem Werk entgegenstellen. ‘Warum’, fragen sie, ‘sollten wir den Geist Gottes nicht erkennen, da wir doch so lange in dem Werk sind?’

Die dritte Engelsbotschaft wird nicht verstanden werden, das Licht, das die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchtet wird, wird von denen, die nicht in seiner fortschreitenden Herrlichkeit wandeln wollen, als falsches Licht bezeichnet werden.“ *RH*, 23. Dezember 1890.

Der Widerstand gegen die Spätregenbotschaft wurde sowohl in der Geschichte von 1888 vorausgeschattet, als auch in der Zeit Christi.

„Die Juden weigerten sich, Christus anzunehmen, weil Er nicht gemäß ihren Erwartungen kam. Die Glaubensansichten sterblicher Menschen wurden für unfehlbar angesehen, weil sie grau vor Alter waren. Dieser gleichen Gefahr ist die Gemeinde jetzt ausgesetzt – dass sterbliche Menschen in ihren Erdichtungen festlegen wollen, **auf welche Weise sich Heiliger Geist genau zu bekunden habe**. Obleich sie dies nicht zugeben würden, haben einige dies bereits getan. Und weil der Heilige Geist nicht kommen wird, um Menschen zu schmeicheln oder ihre irrtümlichen Lehren zu unterstützen, sondern vielmehr die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht zu überzeugen, werden sich viele von Ihm abwenden.“ *TM*, 64.

In der Adventgemeinde von heute ist man gewillt zu glauben, dass der Spätregen ausgegossen wird, wenn wir uns alle am siebten Tag, des siebten Monats, im siebten Jahr zum Gebet zusammenfinden, wobei es nirgendwo in Gottes Wort eine Andeutung gibt, dass Er Seinen Geist aufgrund solch törichter, menschlichen Formel ausgießt. Weiterhin legen einige in der Adventgemeinde unserer Zeit dar, dass der Spätregen ausschließlich dann ausgegossen wird, wenn das Sonntagsgesetz verabschiedet wird, obwohl diese Behauptung nicht von den inspirierten Zeugnissen unterstützt wird. In

Wirklichkeit ist der Spätregen eine ganz besondere Wahrheit, die die sich entfaltende prophetische Geschichte des Spätregens beschreibt.

Für die Annahme des Spätregens gibt es ganz besondere geistliche Anforderungen. Keiner wird je das Siegel Gottes erhalten, dessen Charakter noch einen Flecken oder Makel hat. Vor dem Sonntagsgesetz, wenn der Spätregen noch nicht in Fülle ausgegossen wird, muss die Sünde für immer von denen überwunden werden, die an dieser Erfahrung teilhaben wollen. In der Zeitspanne, wo der Spätregen zu Tröpfeln beginnt, und die dem Ausgießen in vollem Maß am Sonntagsgesetz vorausgeht, werden die 144.000 versiegelt. In dieser Zeit werden wir vollkommen in der Wahrheit gegründet sein - das ist direkt vor der Sichtung am Sonntagsgesetztest.

Die Botschaft der Versiegelung

„**Sobald** die Kinder Gottes an der Stirn versiegelt sind - das ist kein äußerliches Siegel oder sichtbares Zeichen, sondern ein Verwurzeltein in der Wahrheit, sowohl verstandesmäßig, als auch geistlich, so dass sie nicht mehr erschüttert werden können - **sobald** also Gottes Kinder **versiegelt** und auf die **Sichtung vorbereitet** sind, wird sie kommen. Sie hat sogar schon begonnen; die Gerichte Gottes suchen bereits das Land heim, um uns zu warnen, damit wir wissen, was jetzt kommt.“ *Mar*, 200.

Während der Zeit der Versiegelung wird der „Weizen“ in der Adventgemeinde durch die besondere Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit, die durch den Spätregen gegeben wird, erweckt und vorbereitet.

„Satan versucht nun in dieser Zeit der Versiegelung jede List, um Gottes Volk von der gegenwärtigen Wahrheit abzuwenden und es wankend zu machen. Ich sah eine Decke, die Gott über Sein Volk ausbreitete, um es in der Zeit der Trübsal zu beschützen; und jede Seele, die sich für die Wahrheit entscheidet und reines Herzens ist, wird mit der Decke des Allmächtigen bedeckt werden.

Satan weiß dies, und er ist mit Macht an der Arbeit, um so viele als möglich wankend und der Wahrheit gegenüber unbeständig zu machen.“ *EW*, 43.

Wenn das Tröpfeln des Spätregens anfängt, wird gleichzeitig die Versiegelung von Gottes Volk eingeleitet und es beginnt das Gericht an den Lebenden. Die Apostelgeschichte lehrt uns klar, dass wir vorher unsere Sünden ins Gericht schicken müssen um danach die „Erquickung“ zu erhalten, die Schwester White als den Spätregen bezeichnet. Das ist der Grund, warum in der Zeit, wo der Spätregen mit Tröpfeln beginnt, die Zeit erreicht, wenn die Sünden der Lebenden ausgelöscht werden.

Unser Leben muss noch vor dem Austilgen der Sünden durchforscht und beurteilt werden.

„Das Untersuchungsgericht und **die Austilgung der Sünden** muss vor der Wiederkunft des Herrn vollendet werden. Da die Toten gerichtet werden sollen nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, **so ist es unmöglich, dass die Sünden der Menschen vor Ablauf des Gerichts, das ihr Lebenswerk untersucht, ausgeligt werden können**. Der Apostel Petrus sagt deutlich, dass die Sünden der Gläubigen ausgeligt werden sollen, **wenn** die Zeiten der Erquickung vom

Angesicht des Herrn kommen werden und Er Jesus Christus sende'. Apg 3,20." *GC* 485.

Der Versiegelungsprozess, der mit dem Tröpfeln des Spätregens beginnt, betrifft zuerst die Adventisten, denn er wird in Verbindung mit dem Untersuchungsgericht vollendet – und das Gericht beginnt am Haus Gottes.

„Denn die Zeit ist da, dass **das Gericht am Haus Gottes beginnen muss**; wenn **aber zuerst bei uns**, wie wird das Ende derer sein, die sich weigern, dem Evangelium Gottes zu glauben? Und wenn der Gerechte [nur] mit Not gerettet wird, wo wird sich der Gottlose und Sünder wiederfinden?" 1Pt 4,17-18.

Das Gericht an den Lebenden beginnt bei den Adventisten noch vor dem Sonntagsgesetz, denn hier wird sich zeigen, wer den Test am Sonntagsgesetz bestehen wird und wer nicht.

„Der Prophet sagt: 'Und sie fingen an an den alten Leuten, so vor dem Hause waren.' Hesekiel 9,1-6. Das Vernichtungswerk beginnt bei denen, die vorgaben, die geistlichen Hüter des Volkes zu sein. Die falschen Wächter sind die ersten, die fallen sollen." *GC* 656.

Das Abschlusswerk der 144.000 findet während des Gerichts an den Lebenden statt. In dieser Zeit werden zwei Gruppen innerhalb der Gemeinde gerichtet und ihre Charaktere werden endgültig, noch vor ihrer Bekundung an der Sonntagsgesetz-Prüfung, zum Abschluss gebracht, denn das Sonntagsgesetz wird entweder einen Charakter offenbaren, der für das Malzeichen des Tieres vorbereitet wurde, oder für das Siegel Gottes.

„Erst in einer Krise tritt der wahre Charakter zutage. Als die erste Stimme um Mitternacht verkündete: 'Siehe, der Bräutigam kommt. Gehet aus, ihm entgegen!' und die schlafenden Jungfrauen aus ihrem Schlummer erwachten, zeigte sich, wer für dieses Ereignis Vorbereitungen getroffen hatte. Beide Gruppen wurden überrascht; aber eine hatte sich für den Notfall vorbereitet, und die andere erwies sich als unvorbereitet. So ist es auch jetzt, ein plötzliches, unerwartetes Unglück, etwas, das uns dem Tod ins Angesicht schauen lässt, wird zeigen, ob wir echten Glauben in die Verheißungen Gottes besitzen. Es wird sich zeigen, ob die Seele durch die Gnade aufrechterhalten wird. Der große letzte Test kommt am Ende der menschlichen Gnadenzeit, wenn es zu spät sein wird, für die Bedürfnisse der Seele Vorbereitungen zu treffen.

Die zehn Jungfrauen sind die Wartenden am Abend der Weltgeschichte. Sie nennen sich ausnahmslos Christen. Alle sind berufen, haben einen Namen, eine Lampe, alle behaupten, Gott zu dienen. Alle warten ganz offensichtlich auf die Ankunft Christi. Fünf jedoch sind unvorbereitet. Fünf werden erstaunt und bestürzt feststellen müssen, daß sie den Festsaal nicht betreten dürfen." *COL*, 412.

Die Zeit der Versiegelung ist der Spätregen

„Die Versiegelung der Knechte Gottes ist die gleiche, welche Hesekiel im Gesicht gezeigt wurde." *TM*, 445.

„Das wahre Volk Gottes, dem das Werk des Herrn und die Errettung von Seelen am Herzen liegt, wird die Sünde stets in ihrem wirklichen sündhaften Charakter sehen. Es wird immer für eine gewissenhafte und klare Stellungnahme gegenüber

den Sünden eintreten, die das Volk Gottes leicht bedrängen. Besonders **in dem abschließenden Werk für die Gemeinde, zur Zeit der Versiegelung der 144.000**, die ohne Fehl vor Gottes Thron stehen sollen, werden sie zutiefst die Übeltaten des so genannten Volkes Gottes empfinden. **Dies wird sehr eindringlich durch den Propheten dargestellt, der das Abschlusswerk** im Bilde von Männern sieht, von denen jeder eine Mordwaffe trägt. Einer unter ihnen war mit Leinen bekleidet und hatte ein Schreibzeug an seiner Seite. 'Und der Herr sprach zu ihm: Gehe durch die Stadt Jerusalem und zeichne mit einem Zeichen an die Stirn die Leute, so da seufzen und jammern über alle Gräuel, so darin geschehen.' (Hesekiel 9,4).

Wer handelt **in dieser Zeit** nach dem Rat Gottes? Sind es die Menschen, die im Grunde genommen das Unrecht unter dem Volk Gottes entschuldigen und in ihrem Herzen, wenn auch nicht offen, gegen die murren, die das Unrecht rügen? Sind es diejenigen, die sich gegen sie stellen und mit denen harmonisieren, die Übles tun? Gewiss nicht! **Nur wenn sie sich reumütig zeigen**, das Werk Satans aufgeben, das darin besteht, die verantwortlichen Männer des Werkes zu bedrücken, und die Hände der Sünder in Zion zu stärken, **können sie das Zeichen der göttlichen Versiegelung empfangen**. Sie werden sonst in dem allgemeinen Verderben der Gottlosen umkommen, das unter dem Bild der fünf Waffen tragenden Männer dargestellt ist. **Beachtet sorgfältig folgende Tatsache:** Wer das reine Erkennungszeichen der Wahrheit, **von der er durch die Macht des Heiligen Geistes erfüllt ist**, empfängt – dargestellt durch ein Zeichen des mit Leinen bekleideten Mannes –, gehört zu denen, 'so da seufzen und jammern über alle Gräuel', die in der Gemeinde geschehen. Ihre Liebe zur Aufrichtigkeit und zum Ruhm und zur Verherrlichung Gottes ist so ausgeprägt, und sie besitzen einen so klaren Blick für die außerordentliche Verworfenheit der Sünde, dass sie gekennzeichnet werden als solche, die seufzen und weinen und Seelenangst erdulden. Lest das neunte Kapitel Hesekiels!" *3T*,267.

„Jetzt ist die Zeit, wo wir unsere Sünden bekennen und aufgeben sollen, damit sie zuvor ins Gericht gehen können und ausgetilgt werden. Jetzt ist die Zeit 'uns von aller Unreinheit des Fleisches und des Geistes zu befreien, und die Heiligkeit in der Furcht Gottes zu vervollkommen'. Es ist gefährlich, dieses Werk aufzuschieben. Gerade jetzt versucht Satan, durch Katastrophen zu Lande und zu Wasser das Schicksal so vieler Menschen wie möglich auf ewig zu besiegeln. Wie können sich die Kinder Gottes in dieser Zeit schützen? - Durch eine lebendige Beziehung zum Himmel. Wenn wir in Sicherheit vor der umherschleichenden Pestilenz leben wollen, wenn wir vor den sichtbaren und unsichtbaren Gefahren geschützt sein wollen, dann müssen wir in Gott geborgen sein; wir müssen uns der schützenden Sorge Jesu und Seiner heiligen Engel anvertrauen. In diesen Tagen großer Gefahr möchte der Herr, dass wir in Demut vor Ihm wandeln.

Er möchte, dass wir unsere Sünden bekennen und nicht zu verstecken suchen, so wie auch Josua die Sünden des alten Israel bekannte. Wir bekennen uns als die Hüter des Gesetzes Gottes. Wir erklären, dass wir 'die alten wüsten Plätze' wieder bauen und 'die Fundamente vieler Generationen' wieder aufrichten wollen. Wenn dieses große und feierliche Werk uns wirklich übertragen worden ist, wie wichtig ist es dann, dass wir uns von aller Ungerechtigkeit fernhalten!

Die dritte Engelsbotschaft soll die Erde mit ihrer Herrlichkeit erleuchten; aber nur denjenigen, die den Versuchungen in der Stärke des Allmächtigen widerstanden haben, wird es gestattet sein, eine Rolle in der Verkündigung zu spielen, wenn sie zu einem lauten Ruf angeschwollen sein wird." *RH*, 19. November 1908.

Die Versiegelung von Gottes Volk wird durch die Spätregenbotschaft vollendet.

„Der Herr hat mir gezeigt, dass wertvolle Seelen am Verhungern und Sterben sind vor Sehnsucht nach der gegenwärtigen Versiegelungsbotschaft, der Speise zur rechten Zeit. Die schnellen Botschafter sollen sich auf ihrem Weg beeilen und die Herde mit gegenwärtiger Wahrheit versorgen. Ich hörte wie ein Engel sagte: 'Treibt die schnellen Botschafter zur Eile an, treibt die schnellen Botschafter zur Eile an, denn der Fall jeder Menschenseele wird bald entschieden sein, entweder zum Leben oder zum Tode.' *RH*, 1. September 1849.

Die Spätregenbotschaft ist für diese Generation - sie versiegelt und ist gegenwärtige Wahrheit.

„Die Bibel ist für Gottes Volk ständig geöffnet. **Schon immer gab es eine besondere Wahrheit, und es wird sie immer geben, die für jede Generation angewandt werden kann.** Die Botschaft, die Noah gegeben wurde, war gegenwärtige Wahrheit für jene Zeit, und wenn die Menschen damals diese Wahrheit angenommen hätten, wären sie vor dem Ertrinken in der Flut gerettet worden. Nehmen wir an, dass einige Leute sagen würden, 'Wir haben alle Wahrheit, die auch unsere Väter hatten, wir möchten nicht mehr haben', und der Gott des Himmels würde ihnen eine Botschaft senden, wie Er es in Ninive tat. Was wäre das Ergebnis?

– Es wäre das gleiche, als wenn die Einwohner von Ninive keine Reue gezeigt hätten. Strafgerichte wurden über ihnen verkündigt, aber ihre Reue wurde ihnen zur Rettung. Wie dankbar sollten wir sein, dass wir einen Gott haben, der über das ausgesprochene Strafgericht Reue zeigt, wenn der Irrende mit wahrer Seelenreue zu Ihm umkehrt. *RH*, 29. Juni, 1886.

Für jede Generation gibt es eine besondere Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit, der sich eine Gruppe innerhalb der Gemeinde widersetzt und sie zurückweist. Diese Botschaft verkörpert Christus, und indem man diese Botschaft ablehnt, lehnt man gleichzeitig Christus ab.

„Viele sagen: 'Wenn ich nur in der Zeit von Christus gelebt hätte, dann hätte ich nicht gegen Seine Worte angekämpft, oder Seine Weisungen falsch interpretiert. Ich hätte Ihn nicht, wie die Juden, abgelehnt oder gekreuzigt', **aber solch eine Aussage wird heute dadurch geprüft, wie du mit Seiner Botschaft und Seinen Botschaftern umgehst.** Der Herr prüft heute Sein Volk genauso, wie Er die Juden zur damaligen Zeit prüfte. Wenn Er aus Gnaden Seine Botschafter sendet, und du die Botschaft annimmst, dann nimmst du auch Jesus an. Diejenigen, die erklären, dass wenn sie in den Tagen Jesus gelebt hätten, sie anders gehandelt hätten als die Widersacher Seiner Gnade, werden heute geprüft. Diejenigen, die heute leben sind nicht für die Taten derjenigen verantwortlich, die den Sohn Gottes gekreuzigt haben; aber wenn wir mit all dem Licht, das über Sein altes Volk schien, und uns vorgelegt ist, das gleiche Terrain beschreiten, den selben Geist hegen, und uns weigern, Korrektur und Warnung anzunehmen, dann wird auch unsere Schuld in hohem Maße zunehmen und

genauso wie die Verdammung über sie [die Juden] kam, wird sie auch über uns kommen, sie wird jedoch in dem Maße viel größer sein, wie wir in unserer Zeit auch mehr Licht haben, als das Licht was sie zu ihrer Zeit hatten." *RH*, 11. April 1893.

Trotz des Widerstandes, der sich gegen diese Botschaft erhebt, müssen diejenigen, die diese Botschaft verstehen die Botschaft so verkündigen, dass andere erschreckt und aufgeweckt werden, falls sie für sich eine Erweckung zulassen!

„Prediger, die Gott dazu ausersieht, werden erkennen, dass sie sich sehr anstrengen müssen, um die Aufmerksamkeit der Volksmenge zu erregen. Und wenn es ihnen gelingt, viele Leute zusammenzubringen, **dann müssen sie solch außergewöhnliche Botschaften haben, die das Volk erwecken und warnen.** Sie müssen jedes Mittel anwenden, um die Wahrheit klar und verständlich darzulegen. **Die prüfende Botschaft für diese Zeit sollte so klar und entschieden vorgebracht werden, dass die Hörer erschrecken und in ihnen der Wunsch geweckt wird, die Schrift zu studieren.**" *9T*, 109.

Obwohl wir aufgerufen sind den Spätregen zu erkennen, werden viele diesem Aufruf widerstehen.

„Nun, liebe Brüder, will Gott, dass wir unsere Stellung mit dem Laternenträger einnehmen; wir wollen dort unsere Stellung einnehmen, wo das Licht ist und wo Gott der Posaune einen klaren Ton gegeben hat. Wir wollen der Posaune einen klaren Ton geben. Wir sind unsicher und in Zweifel gewesen, und die Gemeinden sind kurz davor zu sterben. Aber nun lesen wir hier: Und nach diesem sah ich einen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit. Und er rief kraftvoll mit lauter Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Dämonen geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Vögel.' (Offenbarung 18,1.2)

Wie sollen wir nun etwas über diese Botschaft wissen, **wenn wir nicht in der Lage sind, etwas von dem himmlischen Licht zu erkennen, wenn es zu uns kommt?** Und wir werden ebenso schnell die finsterste Täuschung annehmen, wenn sie von jemandem kommt, der mit uns übereinstimmt, selbst wenn wir nicht den geringsten Beweis dafür haben, dass der Geist Gottes ihn gesandt hat. Christus sagte: 'Ich bin im Namen Meines Vaters gekommen, und ihr nehmt Mich nicht an.' (Johannes 5,43) Nun, dies ist gerade das Werk, das hier seit der Versammlung in Minneapolis getan wird. **Weil Gott in Seinem Namen eine Botschaft sendet, die nicht mit euren Vorstellungen übereinstimmt, kann sie [eurer Meinung nach] nicht von Gott sein.**" *Sermons and Talks*, volume 1, 142.

Der Widerstand gegenüber der Spätregenbotschaft wurde durch jede andere Botschaft vorausgeschattet, bei der es um die gegenwärtige Wahrheit ging.

„Es waren nicht die gelehrten Theologen, die ein Verständnis dieser Wahrheit hatten und sich mit ihrer Verkündigung befassten. Wären sie treue Wächter gewesen, welche die Schrift fleißig und unter Gebet erforscht hätten, so würden sie die Zeit der Nacht erkannt haben, und **die Weissagungen hätten ihnen Ereignisse erschlossen, die unmittelbar bevorstanden.** Diese Stellung nahmen sie jedoch nicht ein,

und die Botschaft wurde einfacheren Männern übertragen. Jesus sagte: 'Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, dass euch die Finsternis nicht überfalle.' Joh 12,35. **Wer sich von dem von Gott verliehenen Licht abwendet oder es versäumt, es sich anzueignen, wenn es in seinem Bereich ist, wird in Finsternis gelassen.** Aber der Heiland erklärt: 'Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.' Joh 8,12. Wer beharrlich das Ziel verfolgt, nach Gottes Willen zu handeln, und ernstlich auf das bereits empfangene Licht achtet, wird größeres Licht erhalten; ihm wird ein Stern von himmlischem Glanz gesandt werden, um ihn in alle Wahrheit zu leiten." GC,312.

Warum werden Menschen der Spätregenbotschaft widerstehen?

„Warum glauben Menschen nicht, obwohl doch genug Beweise vorhanden sind? **Weil sie nicht überzeugt werden wollen. Sie sind nicht bereit, ihren Willen um Gottes Willen aufzugeben.** Sie wollen nicht zugeben, dass sündigen Unglauben gehegt haben, **indem sie dem Licht widerstrebten, das Gott ihnen gegeben hat.** Sie **jagten Zweifeln nach** und suchten nach **Gründen, um nicht zu glauben.** Sie sind **bereit, ein schwaches und ungenügendes Zeugnis anzunehmen**, ein Zeugnis, **das Gott ihnen in Seinem Wort zwar nicht gegeben hat**, das ihnen aber gefällt, weil es mit ihren Ideen, ihren Neigungen und ihrem Willen übereinstimmt. **Diese Menschen sind in großer Gefahr.** Wenn sie ihren stolzen Willen beugen und ihn in ihrer Frage auf Gottes Seite bringen; wenn sie mit demütigem und zerknirschem Herzen das Licht suchen und **glauben, dass es Licht** für sie gibt, **dann werden sie Licht sehen**, weil ihr Auge dann einfältig ist und das Licht unterscheiden kann, das von Gott kommt. Sie werden den Beweis der göttlichen Autorität anerkennen. **Geistliche Wahrheiten werden aus den göttlich inspirierten Seiten leuchten.** Aber das Herz muss offen für Licht sein, denn Satan ist immer schnell dabei, die kostbare Wahrheit zu verdunkeln, die sie **weise zur Erlösung** machen würde. **Wenn jemand sie nicht annimmt, wird sie für ihn immer ein unergründliches Geheimnis bleiben.**" RH, 23. Dezember 1890.

Vorgefasste Meinungen

„Du fragst: Was muss ich tun, um gerettet zu werden? **Du musst deine vorgefassten Meinungen**, deine ererbten und gehegten Vorstellungen **vor der Tür der Untersuchung** ablegen. Wenn du die Bibel studierst, um deine eigenen Ansichten bestätigt zu finden, wirst du nie die Wahrheit finden. Suche in der Schrift, um zu lernen, was der Herr sagt. Wenn du während des Suchens überzeugt wirst, wenn du siehst, dass deine bisherigen Ansichten nicht im Einklang mit der Wahrheit sind, dann deute die Wahrheit nicht so, dass sie deinem eigenen Glauben entspricht, sondern nimm das gegebene Licht an. Öffne dein Herz und deinen Verstand, damit du das Wunderbare im Wort Gottes erkennst." COL, 112.

„Wenn du die Schrift durchforschst, dann versuche **nicht**, sie so zu interpretieren, dass ihre Aussagen mit deinen **vorgefassten Meinungen** übereinstimmen, sondern komme als ein Lernender, der die **Grundprinzipien des Glaubens Christi** verstehen will." *Counsels on Sabbath School Work*, 25.

Am 11. September 2001 stürzten „die großen Gebäude in New York“ „durch die umwerfende und umwälzende Macht Gottes“ zusammen.

„Man sagt von mir, dass ich verkündet hätte, New York würde durch eine große Meereswelle weggespült werden. Das habe ich nie gesagt. Ich habe gesagt, als ich sah, wie die großen Gebäude Stockwerk nach Stockwerk hochgezogen wurden: 'Welch fürchterliche Szenen werden sich ereignen, wenn sich der Herr aufmachen, und die Erde furchtbar erschüttern wird! **Dann** werden sich die Worte aus Offb 18,1-3 erfüllen.' Das ganze Kapitel von Offenbarung 18 ist eine Warnung, was über die Erde kommen wird. Ich habe kein besonderes Licht was über New York kommen wird, ich weiß allerdings, dass eines Tages dort die großen Gebäude durch die umwerfende und umwälzende Macht Gottes zusammenstürzen werden. Durch das Licht, was mir gegeben ist weiß ich, dass in der Welt das Werk der Zerstörung ist. Ein Wort aus Gottes Mund, eine Berührung durch Seine gewaltige Macht und diese massiven Gebäude werden zusammenfallen. Szenen von solcher Schrecklichkeit werden sich ereignen, die wir uns nicht vorstellen können. RH, 5. Juli 1906; *Life Sketches*, 411.

Wir leben jetzt in der Zeit des letzten Rufs an die Adventisten.

„Werden jene, die {in der Adventgemeinde} helfen können, nicht zur Erkenntnis ihrer Pflicht erweckt werden, **so werden sie Gottes Werk auch nicht erkennen, wenn der laute Ruf des dritten Engels ertönt.** Wenn das Licht scheint, dass die Erde erleuchten soll, dann werden sie, anstatt dem Herrn zu Hilfe zu kommen, das Werk nach ihren kurzsichtigen Ansichten zu binden versuchen. Ich sage euch, dass der Herr in diesem letzten Werk auf Seine Art und Weise wirken wird, die sich sehr von der gewöhnlichen Ordnung der Dinge **und in einer Art und Weise, die sich von menschlichem Planen unterscheidet.** Es wird solche unter uns geben die immer danach trachten Gottes Werk unter **Kontrolle** zu haben. Sie werden selbst dann noch **diktieren** wollen, was unternommen werden soll, **wenn das Werk unter der Leitung des Engels vorangeht, der sich in der Botschaft, die der Welt erteilt werden soll, mit dem dritten Engel verbindet.** Gott wird Mittel und Wege benutzen, die erkennen lassen, dass Er die Zügel in die Hand genommen hat. Die Arbeiter werden über die Einfachheit der von Ihm benutzen Mittel erstaunt sein, die Er einsetzen wird, um Sein Werk der Gerechtigkeit durchzuführen und zum Abschluss zu bringen." TM, 300.

∞Ende∞

Jetzt endlich fertig: der 1843er-Chart in neuer Studienfassung. Wir haben die originale Karte übersetzt, die Figuren neu gezeichnet und das Layout ein wenig optimiert (denn damals musste alles per Hand gezeichnet und geschrieben werden, sodass es an einigen Stellen zu Layout-technischen Problemen gekommen war). Die Neufassung hat alleine zum Ziel, das Studium dieser Karte - die Fundamente unseres Glaubens - zu vereinfachen bzw. zu optimieren.

Auf Deutsch und Russisch!

DIN A1 (ca. 60x84 cm) 5,00 €

10 Stck. für nur 40,00 €

zzgl. Versand



Abopreise

ADVENTNEWS erscheint monatlich. Die folgenden Ausgaben werden in der Regel einen Umfang von mehr als 20 Seiten haben. Der Preis ist inklusive Porto. Bankverbindung siehe unten. Zur Bestellung können Sie uns auch telefonisch erreichen: +49 15774590008 oder +49 7134 8714

12 Ausgaben (für D): 30,- € / für andere Länder zzgl. Portoextrakosten

Impressum

future is now e.V.

Hauptstrasse 5, 74189 Weinsberg, Deutschland

info@future-is-now.net

www.future-news.eu

Bankverbindung

future is now/ Volksbank Heilbronn eG

Kontonummer: 0335167004, Bankleitzahl: 62090100

IBAN: DE36620901000335167004

BIC: GENODES1VHN, SWIFT-Code: GENODEFF

PayPal: pp@future-is-now.net



IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

In der Oktoberausgabe beginnt eine längere Serie über das Thema der 7 Gemeinden und ihre faszinierend vielschichtige Bedeutung: was wir bisher wussten, ist nur die kleine Spitze des Eisbergs.

Erscheinungsdatum: 1. Oktober